

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Polen

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Polen

1982

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5301000 — 82045

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	16
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	Agriculture, forestry, hunting, fisheries	18
Produzierendes Gewerbe	Production industries	21
Außenhandel	Foreign trade	25
Verkehr und Nachrichtenverkehr.....	Transport and communications	27
Reiseverkehr	Tourism	29
Geld und Kredit	Money and credit	29
Öffentliche Finanzen	Public finance	30
Preise und Löhne	Prices and wages	31
Sozialprodukt	National product	33
Wirtschaftsplanung	Economic planning	34
Quellenhinweis	Sources	36

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
Zł	= Złoty	złoty	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Polen 1982

Abgeschlossen im November 1982

Compilation work concluded in November 1982

Erschienen im Dezember 1982

Published in December 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 5,10
Price DM 5,10

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

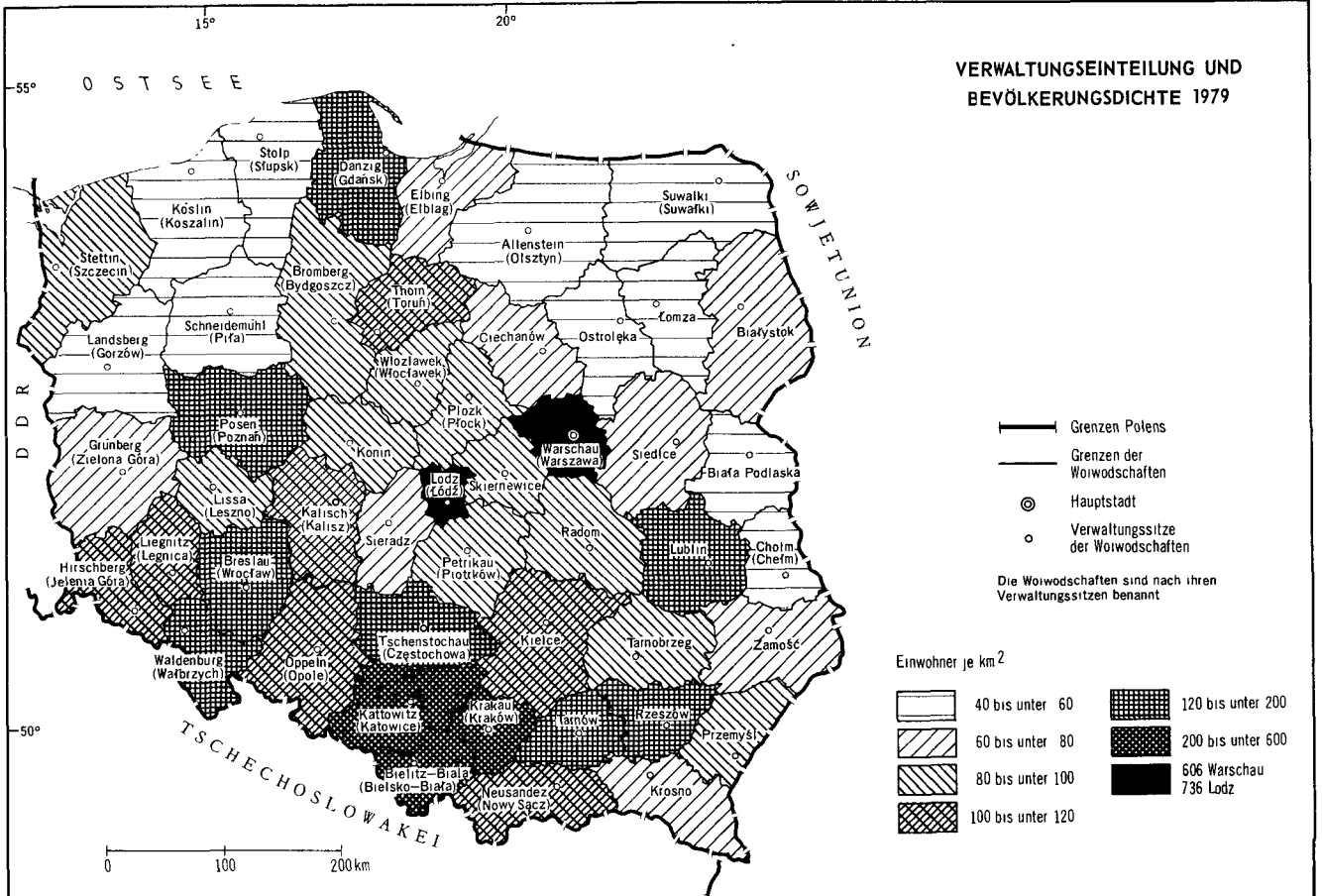
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

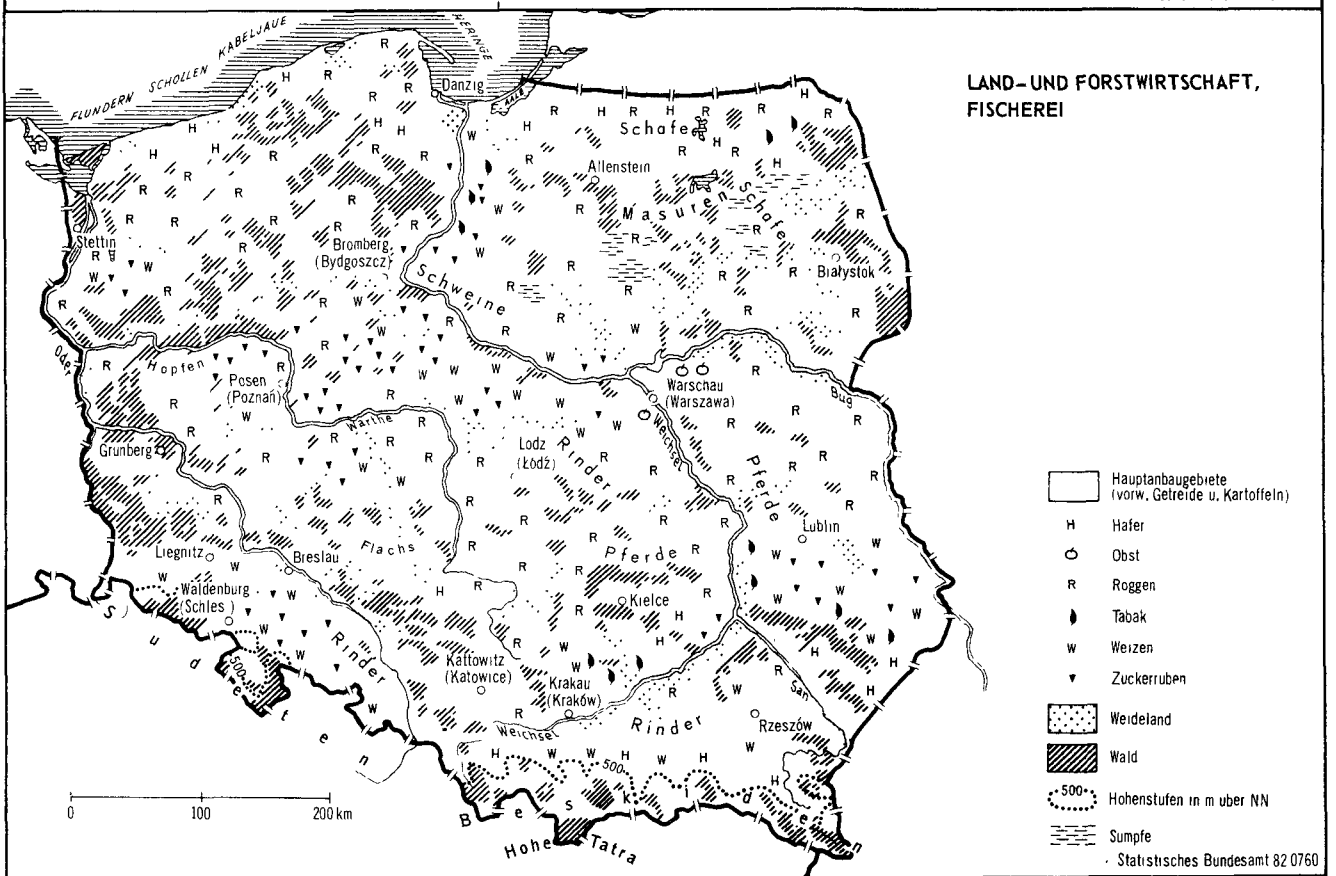
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

POLEN

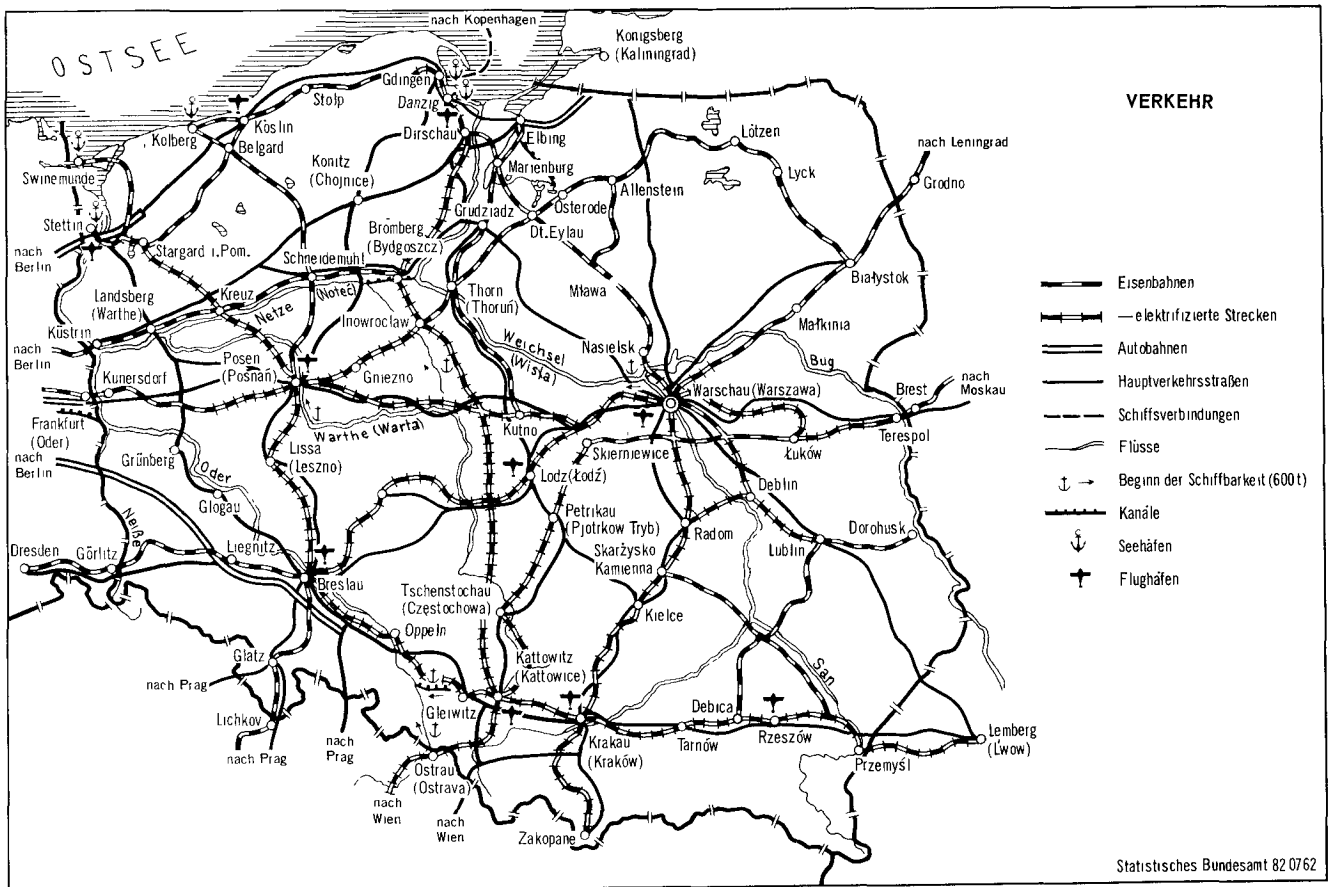
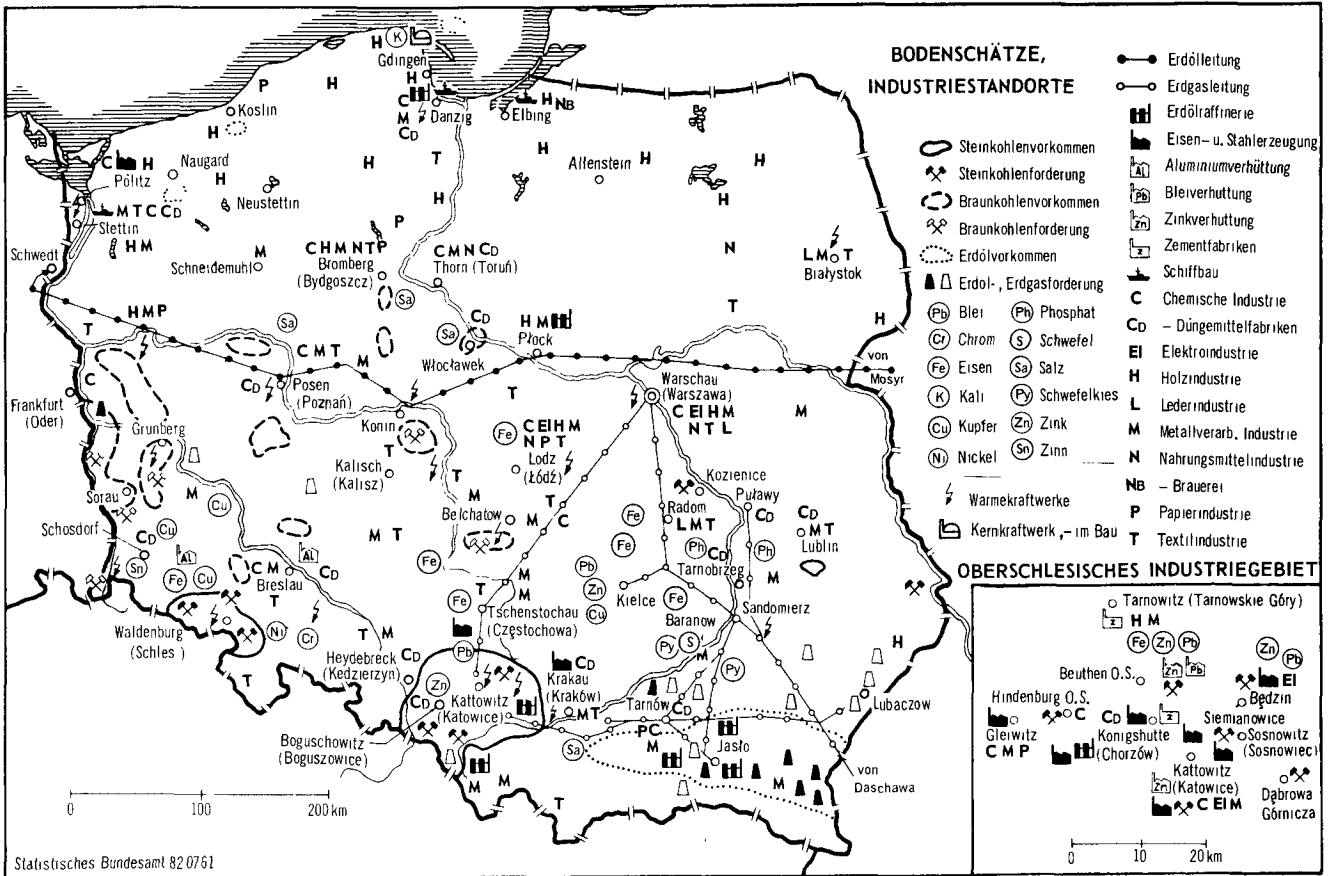
VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1979



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



POLEN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname
Vollform: Volksrepublik Polen
Kurzform: Polen

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Wiedererlangung der Unabhängigkeit 1918

Verfassung: vom Juli 1952 (mit Änderung vom
Februar 1976)

Staats- und Regierungsform:
Sozialistische Volksrepublik

Staatsoberhaupt: Staatspräsident Henryk
Jablonski (seit 1972; wiedergewählt im
April 1980; zugleich Vorsitzender des aus
17 Mitgliedern bestehenden Staatsrats/
Rada Panstwa.

Regierungschef: Ministerpräsident Wojciech
Jaruzelski (seit Februar 1981); seit
13. Dezember 1981 (Verhängung des Kriegs-
rechts) zugleich Vorsitzender des neu-
geschaffenen Militärrates.

Volksvertretung/Legislative
Einkammerparlament (Sejm) mit 460 auf
4 Jahre gewählten Abgeordneten.

Parteien/Wahlen
Stärkste politische Partei ist die kommu-
nistische "Polnische Vereinigte Arbeiter-
partei"/PZPR mit rd. 2,6 Mill. Mitgliedern
und Kandidaten. Bei den Wahlen vom März
1980 erhielt die Einheitsliste der "Front
der Nationalen Einheit" 99,52 % aller
Stimmen.

Verwaltungsgliederung
49 Woiwodschaften, Gemeinden

Internationale Mitgliedschaften
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisa-
tionen (außer IFC, IBRD, IMF, ECE);
Warschauer Vertrag; Rat für gegenseitige
Wirtschaftshilfe RGW/COMECON.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Der überwiegende Teil Polens ist Flachland,
die östliche Fortsetzung des norddeutschen
Tieflandes. Fast drei Viertel des gesamten
Gebiets erreichen weniger als 200 m Höhe. Von
Süden nach Norden sind mehrere Großlandschaf-
ten zu unterscheiden: die Karpaten, das Kar-
patenvorland, die Sudeten, die Schlesische
Bucht, das oberschlesisch-polnische Platten-
und Bergland, das polnische Tiefland sowie
die Pommersche und die Ostpreußische (Masuri-
sche) Seenplatte. In der bis 2 500 m (Rysy
2 499 m) ansteigenden Hohen Tatra hat Polen
Anteil am Hochgebirge der Karpaten. Nördlich
der Hohen Tatra liegen die West- und Ostbes-
kiden. Ihre bis über 1 700 m ansteigenden
Höhenzüge haben Mittelgebirgscharakter. Große
Formenvielfalt weist das Gebirge der Sudeten
auf (Riesengebirge mit Schneekoppe, 1 602 m;
Glatzer Bergland). Im Vorhügelland der Gebir-
ge schließen sich nach Norden ausgedehnte Ta-
feln und Platten an, die teilweise von Morä-
nen, Sand- und Lössschichten überdeckt sind. Das
Polnische Mittelgebirge (bis über 600 m hoch)
setzt sich aus einer Reihe von Höhenzügen zu-
sammen, die etwa in nordwestlich-südöstlicher
Richtung verlaufen. Östlich der Weichsel
(Wisła) erstreckt sich bis zum Bug das bis zu
300 m hohe Lubliner Hügelland (Podolische
Platte). Im Osten erstreckt sich das ausge-
dehnte Weichsel-San-Becken. An das oberschle-
sisch-polnische Berg- und Hügelland schließt
sich nördlich das Tiefland (im Westen das
Großpolnisch-Kujawische, im Osten das Maso-

wisch-Podlachische) an. Südlich des breiten
Warschau-Berliner Urstromtals, dem die Flüsse
Bug, Weichsel, Netze und Warthe streckenweise
folgen, werden weite leichtwellige Ebenen
durch Niederungen gegliedert. Die Ostseeküste
ist eine Ausgleichsküste mit Buchten, Nehrun-
gen, Haffen und abgeschlossenen Strandseen
(694 km Küstenlänge).

Das Klima entspricht dem Übergang vom konti-
nental geprägten Osteuropa (relativ trocken,
warme Sommer, kalte Winter) zum ozeanisch be-
stimmten Klima des westlichen Mitteleuropas
(ganzjährig vorherrschende Westwinde, geringe
tages- und jahreszeitliche Temperaturschwankungen).
Die Niederschlagshöhen nehmen von Westen nach Osten ab,
wobei allgemein sommerliche Niederschläge überwiegen.
Landeszeit: MEZ.

Von 1970 bis 1981 hat die Einwohnerzahl um rd.
3,5 Mill. zugenommen, fast ausschließlich auf-
grund des natürlichen Bevölkerungszuwachses.
Trotz eines leichten Rückgangs der Geburten-
rate bleibt Polen eines der geburtenreichsten
Länder Europas. 1978 wurde mit 35 Mill. Ein-
wohnern der Vorkriegsbevölkerungsstand wieder
erreicht. Hauptziele der Binnenwanderung sind
das Gebiet um Posen (Poznań), Ostoberschlesien
(Woiwodschaft Kattowitz (Katowice) und Nieder-
schlesien), sowie die Hauptstadt Warschau
(Warszawa) und der Großraum Danzig (Gdańsk).
Die Zunahme der Bevölkerung war in den (ehemals
deutschen) West- und Nordgebieten am

größten. Im Altersaufbau spiegelt sich allmählich der Übergang zu industriegesellschaftlichen Verhältnissen wider (freiwillige Geburtenkontrolle, Wohnungsmangel, hohe Frauen-Erwerbsquote). Am dichtesten bevölkert sind die Woiwodschaften Kattowitz, Krakau und Danzig. Amts- und Landessprache ist Polnisch. Über die Stärke der nationalen Minderheiten sind z. Z. keine verlässlichen Zahlen verfügbar. 1963 wurde offiziell mit insgesamt 450 000 Bürgern fremder Nationalität in Polen gerechnet (dar. 180 000 Ukrainer, 165 000 Weißrussen, 31 000 Juden, 21 000 Slowaken, 19 000 Russen, 12 000 Zigeuner, ferner Litauer, Griechen, Makedonier und Deutsche). Die Angaben über die Zahl der noch im Lande verbliebenen Deutschen gehen sehr stark auseinander; sie schwanken zwischen wenigen tausend und über 1 Mill., je nach der Zuordnung der nach 1945 nicht ausgesiedelten "Autochthonen" (bes. die zweisprachige Bevölkerung in Oberschlesien und Masuren). Jährlich kommen mehrere tausend "Spätaussiedler" in die Bundesrepublik Deutschland (das Deutsche Rote Kreuz spricht von 250 000 Ausreisewilligen). Nach der Verfassung ist die freie Religionsausübung garantiert. 95 % der Bevölkerung werden der römisch-katholischen Kirche zugerechnet. Die orthodoxe Kirche Polens hat etwa 500 000 Mitglieder, noch kleiner sind die Kirchengemeinschaften der Protestanten, Altkatholiken und der "Polnischen Katholiken". Von ursprünglich über 3 Mill. polnischen Juden lebten 1945 noch rd. 200 000 im Lande, die später größtenteils nach Israel ausgewandert sind. Seit dem Beginn der Wirtschaftskrise (1980) setzte in Polen eine verstärkte Auswanderungswelle ein (Schätzung von 40 000 Aussiedlern in die Bundesrepublik für 1981).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Gesundheitszustand der Bevölkerung wurde durch den Ausbau des staatlichen Gesundheitsdienstes weiter verbessert. Dennoch liegt Polen in der Versorgung mit Krankenhausbetten auf dem niedrigsten Niveau im Vergleich zu den übrigen sozialistisch-kommunistischen Ländern. Bis 1985 soll die Bettenkapazität um insgesamt 27 700 Betten aufgestockt werden. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit ist beträchtlich. Dem vorbeugenden Gesundheitsschutz (Untersuchungen, Erholung, Schutzimpfungen) kommt besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Frauen- und Kinderschutzes besteht ein Netz von Bezirksambulatorien und Gesundheitszentren mit Beratungsstellen.

Die Gewerkschaften sind in die Gesundheitspolitik eingeschaltet, indem sie ihren Mitgliedern Erholungsmöglichkeiten (Ferienheime, Hotels, Zeltplätze) für den Urlaub bereitstellen.

B i l d u n g s w e s e n : Die am sowjetischen Vorbild orientierte Neuordnung des polnischen Bildungswesens von 1948 ist mit gewissen Änderungen bis heute gültig. Durch die Schulreform von 1961 ist (ab Schuljahr 1965/66) die Schulpflicht von sieben auf acht Jahre verlängert worden. Religionsunterricht wird an den Schulen nicht mehr erteilt, doch können die Schüler am von kirchlichen Institutionen geführten Religionsunterricht teilnehmen. Für die nationalen Minderheiten bestehen Schulen, an denen der Unterricht in der Muttersprache erfolgt. An den Fach-, Berufs- und Oberschulen werden Fremdsprachen gelehrt. Seit einigen Jahren steht die deutsche Sprache im Fremdsprachenunterricht nach Russisch an zweiter Stelle vor Englisch und Französisch. Das Bildungssystem gilt einheitlich für das ganze Land und ist dreistufig: Grundschule (8 Jahre), weiterführende Schulen (4 bis 5 Jahre), Hochschulen, Fachhochschulen (5 oder 6 bzw. 3 oder 4 Jahre). Wie in allen sozialistisch-kommunistischen Ländern wird der Erwachsenenbildung große Bedeutung beigegeben.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die Gebiets- und Bevölkerungsveränderungen gegenüber der Vorkriegszeit sowie die Industrialisierung haben die Erwerbsstruktur wesentlich beeinflußt. 1978 betrug der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung rd. 51 %. Der Anteil der Bevölkerung, die ihren Unterhalt aus der Landwirtschaft bestreitet, war bis 1960 auf 38,2 % zurückgegangen. Für 1975 wurde diese Quote auf nur noch rd. 30 % geschätzt; bis 1979 verminderte sie sich weiter auf rd. 26 %. Durch die Freisetzung eines Teils der Landbevölkerung sowie infolge von Rationalisierungsbemühungen wurde die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu einer vordringlichen Aufgabe. In beschränkter Zahl waren 1977 polnische Arbeitskräfte in der Deutschen Demokratischen Republik, einschl. Berlin (Ost), etwa 10 000, und der Tschechoslowakei eingesetzt. In der Industrie ist die Beschäftigtenzahl während des 1. Quartals 1981 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 1 % oder 35 000, in der Bauwirtschaft wäh-

rend der ersten beiden Monate 1981 gegenüber Januar/Februar 1980 um 4,5 % oder 47 500 Beschäftigte zurückgegangen. Zahlreiche Betriebe konnten die Beschäftigung wegen des zunehmenden Mangels an Energie, Roh- und Brennstoffen und wegen der restriktiven Investitionspolitik nicht mehr im bisherigen Umfang aufrechterhalten. Bis Ende 1981 werden voraussichtlich 175 000 Beschäftigte entlassen, vornehmlich aus Industrie, Bau- gewerbe und Verwaltung (derzeitige Schätzung für 1982 weitere 350 000). Es werden gegenwärtig Programme entwickelt, um diese Arbeitskräfte mittels Umschulung in andere Betriebe bzw. Branchen einzugliedern. Besondere Sorge bereitet die wachsende Jugend- arbeitslosigkeit. Von 390 000 Schulabgängern konnten 1981, trotz eines Regierungserlasses zur bevorzugten Einstellung dieser Jugendlichen, 90 000 nicht in geeignete Ausbildungs- und Arbeitsstellungen vermittelt werden.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , J a g d , F i s c h e r e i : Die Agrar- produktion ist trotz fortschreitender In- dustrialisierung weiter ein wichtiger Zweig der Volkswirtschaft; sie ist (einschl. Forst- wirtschaft) mit rd. 15 % (1980) am National- einkommen beteiligt. Von der Gesamtfläche des Landes stellen 61 % oder 19 Mill. Hek- tar landwirtschaftliche Nutzfläche dar. Ein Viertel entfällt auf den vergesell- schafteten Sektor; drei Viertel der land- wirtschaftlichen Fläche werden von 3,3 Mill. Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Pri- vatbetrieben bewirtschaftet, die die Struk- tur der Landwirtschaft eindeutig bestimmen. Sechs Zehntel der landwirtschaftlichen Pri- vatbetriebe verfügen über weniger als 5 ha Fläche. Die Produktivität der privaten Bauern- wirtschaften ging in den letzten Jahren ständig zurück, weil den Kleinbauern nur unzureichende Mittel für Investitionen zur Verfügung standen. Die gegenwärtige Re- gierung beabsichtigt die Stärkung der Po- sition der Privatbetriebe in der Landwirt- schaft. Zu den vorgesehenen Gesetzesände- rungen gehört u. a., daß die maximale Größe dieser Betriebe von bisher 15 bis 20 ha auf 50 bis 100 ha erhöht werden soll. Da- mit soll den Bauern die Möglichkeit ge- geben werden, wirtschaftlich gesunde und produktive Betriebe zu schaffen. Die stär-kere Berücksichtigung der privaten Land- wirte war eine der wichtigen Forderungen

des mit der Verlängerung des Kriegsrechts am 13. Dezember 1981 suspendierten unab- hängigen Gewerkschaftsbundes "Solidarität" und der Parallelorganisation, der Gewerk- schaft individueller Bauern (Land-Solida- rität).

Wichtigste Getreideanbauarten sind Roggen und Hafer; auf sie entfallen mehr als die Hälfte der gesamten Getreideanbaufläche. Die ertragreicheren Getreidearten wie Wei- zen und Gerste nahmen 1979 weniger als zwei Fünftel dieser Fläche ein. Neben dem be- deutenden Anbau von Kartoffeln werden Mais, Zuckerrüben, Ölfrüchte, Obst und Gemüse angebaut. Die generell geringen Hektar- erträge, besonders im Vergleich zu den west- lichen Nachbarländern, sind u. a. auf ge- ringe Mechanisierung und Mineraldüngung zurückzuführen. Die Getreideernte von 1982 stellt mit rd. 21,2 Mill. t Roggen, Hafer, Weizen und Gerste das beste Jahresergebnis seit 1978 dar.

Bedingt durch die unzureichende Futter- mittelbereitstellung und eine unflexible Preispolitik ist die Viehhaltung, insbe- sondere im privaten Sektor, stark zurück- gegangen (Mitte 1980 bis Januar 1981 um 35 % bei Rindvieh, um 39 % bei Schweinen, um 52 % bei Schafen). Pferde sind auch wei- terhin das wichtigste Produktionsmittel der privaten Landwirtschaft trotz zuneh- mender Mechanisierung. Die Versorgung mit Fleisch und Fleischwaren wird sich wegen der begrenzten Importmöglichkeiten für Fut- tergetreide und der schlechten Hackfrucht- ernte 1982 weiter verschlechtern. Nach einer amtlichen Schätzung wird die Fleischerzeu- gung in diesem Jahr um 11 % gegenüber 1981 zurückgehen.

Für Forstwirtschaft und Holzindustrie be- steht ein eigenes Ministerium. Über ein Vier- tel der Landfläche ist mit Wald bedeckt (rd. vier Fünftel Staatsforsten). Größere Waldgebiete finden sich u. a. in den Ge- birgen, in Flußniederungen (Warthe-Netze- Gebiet) und im östlichen Polen. Außer dem vorherrschenden Nadelwald (mehr als 80 % der Holzbodenfläche) gibt es Laubwälder mit Eichen, Buchen und Eschen. Die Forstwirt- schaft soll im Rahmen des laufenden Fünf- jahresplans durch eine höhere Mechanisie- rung intensiviert werden. Rund 100 000 ha Wald liegen in Naturschutzgebieten. Neben anderen geschützten Tieren (Elche, Biber,

Bären) gibt es 300 Wisente, die im Wald von Białowieża den letzten freilebenden Bestand Europas bilden. Die Jagd, vor allem auf Hochwild, hat größere wirtschaftliche Bedeutung.

Die Seefischerei hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung durch die Erschließung neuer Fanggebiete erhalten (Pazifik, Südatlantik). Die Ostseefanggebiete wurden durch die Ausdehnung der Hoheitsgewässer auf 12 Seemeilen erweitert. Kühltransport- und Verarbeitungskapazitäten sind noch unzureichend. Die Binnenfischerei wird vorwiegend als Teichwirtschaft und auf den Masurischen Seen betrieben. Es ist geplant, durch Intensivierung der Fischzucht die Erträge wesentlich zu steigern.

Produzierendes Gewerbe:
Seit 1970 wurden jeweils 58 bis 60 % der gesamten Wertschöpfung von der Industrie (einschließlich Bergbau, ohne Bauwirtschaft) erbracht. Die Fortschritte in der Industrialisierung seit 1950 waren eng mit dem Aufbau staatlicher Großbetriebe im Rahmen von Fünfjahresplänen gekoppelt. Heute ist der Anteil privater, nicht vergesellschafteter Betriebe an der Produktion gering, wirtschaftlich aber nicht unbedeutend, da die kleineren Privaterzeuger oft Versorgungslücken füllen oder rascher als die vom Plan abhängigen Staatsbetriebe auf Änderungen der Nachfrage reagieren können. Seit Deklaration des Kriegsrechts im Dezember 1981 sind alle wirtschaftlichen Schlüsselbetriebe (u. a. in der Elektrizitätserzeugung, im Kohlebergbau und in der Eisen- und Stahlerzeugung) einem Militärrat unterstellt. Die Planung und Lenkung der Industriebetriebe erfolgt durch kurzfristige Operativprogramme, die sich nach staatlich festgelegten Prioritäten über die Verteilung von Produktionsmitteln richten. Infolge von Versorgungsschwierigkeiten bei Rohstoffen und Materialien, hauptsächlich aus dem Import, sind z. T. hohe Produktionsrückgänge zu verzeichnen gewesen, die in den letzten Monaten jedoch leicht zurückgegangen sind. Infolge der restriktiven Investitionspolitik sind bis Anfang 1982 rd. 1 500 Investitionsvorhaben im Wert von 700 Mrd. Zł zurückgestellt worden.

Die Steigerung der industriellen Produktion in den vergangenen Jahren setzte die Verbreiterung der Energiebasis voraus.

Reiche Kohlenvorräte sichern die inländische Brennstoffversorgung und erlauben auch größere Ausfuhren. Steinkohle ist mit rund zwei Dritteln, Braunkohle mit einem Drittel an der Stromerzeugung beteiligt. Zentrum der Energieerzeugung ist Oberschlesien, größtes Kraftwerk das (Braunkohlen-)Kombinat Turoszów (Türchau bei Zittau, Kapazität 1 400 MW). Eine Kette von Wärmekraftwerken wird auf der Basis der Braunkohlenlager von Konin und Turek sowie auf der Grundlage der Steinkohlevorkommen von Kozielnice (Woiwodschaft Kielce) ausgebaut. Die Bedingungen zur Gewinnung von Hydroenergie sind nicht ungünstig; das größte Werk mit einer Kapazität von 3 100 MW befindet sich an der Weichsel (Polaniec/Kielce).

Das erste polnische Kernkraftwerk (geplante Endkapazität 2 000 MW) soll in Żarnowiec bei Danzig (Gdańsk) entstehen. Ein zweites Kernkraftwerk soll bei Włocławek am Mittellauf der Weichsel gebaut werden (geplante Endkapazität 4 000 MW). Der Kernbrennstoff soll vollständig aus der Sowjetunion bezogen werden. Polen ist am Bau des Kernkraftwerkes "Chmielnickaja" in der Sowjetunion beteiligt und erhält ab 1984 von dort elektrische Energie. Die Kapazitäten zur Erzeugung von Fernwärme sollen weiter ausgebaut werden. Bisher ist rd. ein Viertel der Bevölkerung Polens an das zentrale Fernwärmenetz angeschlossen. Der aufgrund des Rückgangs der Kohleförderung und anhaltender Kapazitätsdefizite erfolgte Rückgang der Erzeugung von Elektrizität zwingt die Regierung zu Energiesparmaßnahmen. Im Braunkohlerevier Bełchatów werden gegenwärtig zwei Kraftwerke errichtet, die auf eine Kapazität von 4 320 MW bzw. 720 MW ausgelegt sind. Außerdem wird angesichts des chronischen Mangels an Elektroenergie der Bau einer 750 kV-Leitung vom sowjetischen Kernkraftwerk Chmielnickaja in der Ukraine nach Rzeszów in Südostpolen vorbereitet, um von dort elektrischen Strom zu importieren. Über diese Leitung soll Polen ab 1984 jährlich 6 Mrd. kWh Strom erhalten.

Der Bergbau besitzt vor allem mit seiner Steinkohleförderung sowie der Gewinnung von Zink, Blei, Kupfer, Silber und Schwefel eine große wirtschaftliche Bedeutung. Die Vorkommen liegen hauptsächlich an der südlichen Landesgrenze, so der Hauptanteil an einem der wertvollsten und umfangreichsten Steinkohlenreviere der Erde, dem oberschle-

sischen Steinkohlebecken (geschätzte Vorkommen 40 Mrd. t). Die Steinkohlenlager an der Ostgrenze zwischen Hrubieszóns und Dadzyn (Woiwodschaft Lublin) sind ebenso umfangreich. Zuletzt hat die Kohleförderung wieder beachtlich zugenommen. Die Förderung lag Mitte 1982 um 14 % über dem Ergebnis des Vergleichszeitpunktes des Vorjahres. Der Bau neuer Steinkohlegruben soll noch im laufenden Jahr vorangetrieben werden. Drei Bergwerke sollen bis Ende 1982 eine Förderkapazität von 15 000 bis 24 000 t täglich erreichen. Es wird angestrebt, die Förderung 1982 auf 175 Mill. t Steinkohle zu steigern. Längerfristig ist eine stabile Jahresförderung von über 200 Mill. t geplant. Polen ist eines der an Braunkohle reichsten Länder in Europa. Größere Lager befinden sich in Lodz und in Niederschlesien; die Förderung dient in erster Linie der Versorgung von Elektrizitätswerken. Von der geförderten Braunkohle werden 90 % im Inland verbraucht. Nachdem die Förderung zwischen 1979 und 1981 zurückgegangen war, traf 1982 eine Erholung ein. Die neuen Gruben Belchatow und Lubstow sollen schnellstmöglich auf eine Förderkapazität von 7 Mill. t jährlich gebracht werden, so daß für 1983 mit einer Gesamtförderung von rd. 44 Mill. t gerechnet wird. Die Erdölgewinnung (in Galizien) ist noch gering. Neue Erdölvorkommen in Nordpolen bei Karlim, in der Ostsee nördlich der Halbinsel Hela und bei Naugard (Nowogard) werden erschlossen. Noch sind beträchtliche Einfuhren erforderlich (aus der Sowjetunion rd. 80 %). Erdgas wird bei Lubaczów gefördert. Steinsalz wird in beachtlicher Menge in der Woiwodschaft Posen (Poznań) abgebaut.

Das größte geschlossene Industrierevier ist auf der Grundlage des oberschlesischen Steinkohlebeckens entstanden; südlich von Ratibor schließt es an das mährische Industriegebiet (Ostrau) an, ostwärts erstreckt es sich über Krakau (Kraków) hinaus. Die Lenin-Hütte bei Nowa-Huta (rd. 20 km von Krakau), der größte Stahlproduzent Polens, wird weiter modernisiert. Für 1981 war die Herstellung von 6 Mill. t Stahl vorgesehen. Die Großhütte "Katowice" wurde 1978 in Betrieb genommen (Produktionskapazität 4,5 Mill. t Stahl, 1,2 Mill. t Walzerzeugnisse). Die vorgesehene zweite Ausbaustufe (Kapazität 4,5 Mill. t Stahl, 1,5 Mill. t Walzerzeugnisse) wird aufgrund von Investitionskürzungen im Hüttenwesen zurückgestellt. Schwerpunkte der

NE-Metallverhüttung sind Liegnitz (Kupfer), Georgenberg/Miasteczko Slaskie (Blei und Zink) und Konin (Aluminium). Die Entwicklung der chemischen Industrie wird besonders gefördert (etwa 10 % der gesamten Industrieproduktion), ein neues Zentrum entsteht bei Heydebreck nahe Oppeln. Ständig erweitert wird die Produktionskapazität für Kunstfasern und -stoffe. Zu den Branchen mit hohen Zuwachsraten gehört auch der Maschinenbau (Anteil an der Industrieproduktion rund 30 %). Er umfaßt vor allem neben Hütten- und Bergwerksausrüstungen Eisenbahnwagen, Lastkraftwagen und Schiffe. Mehr als ein Drittel der hergestellten Werkzeugmaschinen werden exportiert. Auch die elektrotechnische und elektronische Industrie wird vorrangig weiterentwickelt. Die 1975 fertiggestellte Erdölraffinerie in Danzig soll ausgebaut werden. Vorgesehen ist der Bau eines weiteren Komplexes, dessen Verarbeitungskapazität ebenfalls 3 Mill. t Erdöl jährlich betragen soll. Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie ist durch die Rohstoffbasis der landwirtschaftlichen Erzeugung bedingt und ermöglicht beträchtliche Ausfuhren. Die Nahrungsmittelindustrie ist zu einem Investitionsschwerpunkt erklärt worden. Für die Modernisierung dieses Zweiges, insbesondere für die Mühlen- und Backwarenindustrie, wurden 1981 über 3 Mrd. Zl bereitgestellt. Der Anteil der vorwiegend eingeführten Wolle und Baumwolle verarbeitenden Textilindustrie beträgt rd. 8 %; zunehmend werden auch im Lande erzeugte Chemiefasern verarbeitet. Bedeutend sind ferner die Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie sowie die Herstellung von Glas, Porzellan und Steingut.

Die beschleunigte Entwicklung des Wohnungsbaus gehört zu den wichtigsten Zielen der Wirtschaftspolitik. Die Bauwirtschaft ist überwiegend nationalisiert. Wegen der noch bestehenden Wohnungsnot kommt dem Wohnungsbau in den Investitionsplänen eine große Bedeutung zu.

V e r k e h r : Aufgrund der geographischen Lage ist Polen eines der bedeutendsten Transitländer Europas. Von der Gesamtleistung aller Verkehrsträger entfällt ein relativ hoher Anteil auf die staatlichen Eisenbahnen/PPK; sie sind zu etwa einem Viertel elektrifiziert. Aufgrund unzureichender Kapazitäten und mangelnder

Investitionen stellt der Gütertransport einen Engpaß dar. Um eine höhere Wirtschaftlichkeit zu erreichen, werden verstärkt Container eingesetzt. Die Breitspurbahn durch Südpolen soll bis Ende 1982 elektrifiziert werden. Sie dient zum Transport von Erzen aus der Ukraine (Sowjetunion) für die Großhütte "Katowice" und dem Transport von Schwefelkies in die Sowjetunion. In den Jahren 1983 und 1984 sollen rund 600 km Eisenbahnstrecken elektrifiziert werden.

Der Anteil der Kraftfahrzeuge an der Gesamtverkehrsleistung ist gering. Im Rahmen des transeuropäischen Straßenverbundes "Nord-Süd" kommt dem Ausbau der polnischen Fernstraßen eine hohe Bedeutung zu. Dieser Straßenverbund ist ein Projekt der Vereinten Nationen.

Die Binnenschifffahrt hat am gesamten Güterverkehr nur einen Anteil von 1 %. Wichtigster Hafen für die Binnenschifffahrt ist Elbing (Elbląg), bedeutendste Binnenwasserstraße die Oder, durch die über den Gleiwitzer Kanal das oberschlesische Industriegebiet mit Stettin (Szczecin) verbunden ist. Die Weichsel soll zur bedeutendsten Wasserstraße ausgebaut werden. Geplant sind u.a. Kanäle, die eine Verbindung zur Donau und zum sowjetischen Wasserstraßennetz herstellen. Die Handelsschifffahrt nimmt als Verkehrsträger eine bedeutende Position ein. Der Schiffsbestand ist überaltert, trotz einer leistungsfähigen Schiffbauindustrie, deren Produkte überwiegend exportiert werden. Daher werden ausländische Werften in Anspruch genommen, um Erweiterungs- und Modernisierungsprogramme durchführen zu können. Danzig (Gdańsk), Gdingen (Gdynia), Kolberg (Kolobrzeg), Stettin (Szczecin) und Swinemünde (Swinoujście) zählen zu den bedeutendsten Güterumschlagplätzen. Der Flugverkehr hat sich in den letzten Jahren rasch ausgeweitet. Er wird im In- und Auslandsdienst von der staatlichen Luftverkehrsgesellschaft "LOT" durchgeführt. Wichtigste Flughäfen sind Warschau (Warszawa), Danzig (Gdańsk) und Breslau (Wrocław).

R e i s e v e r k e h r : Der Auslands-tourismus hat bis 1979 zwar zugenommen, erreichte aber nicht annähernd die wirtschaftliche Bedeutung wie etwa in den sozialistischen Ländern Südosteuropas. Die Auslandsgäste kamen überwiegend aus

den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern sowie aus Skandinavien. Es mangelt noch an Unterkünften, Privatquartiere sind unüblich, Gruppenreisende werden bevorzugt. Durch die Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten ausländischer Hotelkonzerne soll eine Aufstockung der Hotelkapazitäten erreicht werden. Bis 1985 ist eine Erweiterung der Hotelkapazität um 17 000 Betten vorgesehen.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die Polnische Nationalbank (Narodowy Bank Polski); sie besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und ist für die Regelung des Geldumlaufs und des Kreditwesens verantwortlich. Sie wickelt den Zahlungsverkehr mit dem Ausland ab und übt wichtige Kontrollfunktionen bei der Durchführung der Wirtschaftspläne aus. Es bestehen staatliche, kommunale und genossenschaftliche Kreditinstitute. Um die Kaufkraft abzuschöpfen, wurde der Sparzins bei mehr als 5jähriger Festlegung, auf 9 % festgesetzt. Am 30. Juni 1982 wurde der amtliche Kurs des Złoty auf 86 Zł = 1 US-\$ festgesetzt. Zuvor betrug das Umtauschverhältnis 34,5 Zł = 1 US-\$. Diese Abwertung gehört zusammen mit den starken Preiserhöhungen zu den Maßnahmen der Militärregierung zur Sanierung der Wirtschaft.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Entsprechend der Wirtschaftsordnung umfaßt der Staatshaushalt nicht nur die für die staatliche Verwaltung erforderlichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch die für die Finanzierung der staatlichen Wirtschaftsunternehmen und -vorhaben bereitzustellenden Mittel. Der Haushalt ist eng mit dem laufenden Finanzplan (als Teil des Volkswirtschaftsplans) gekoppelt und wird in erster Linie durch die Umsatzsteuern und Gewinnabführungen der staatlichen Betriebe finanziert. Die direkten Steuern sind unbedeutend. Angesichts der schweren Wirtschaftskrise und der hohen Auslandsverschuldung hat das Parlament am 6. Juli 1982 einen Sparhaushalt für das laufende Jahr verabschiedet. Es wurden Subventionen gestrichen, Beiträge für die Sozialversicherung erhöht und Sondersteuern eingeführt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Bereits 1976 wurden Höchstpreise für den Privathandel mit Lebensmitteln festgesetzt. Die Subventionierung der Konsumgüter, u.a. Lebensmittel, Mieten, Strom, Heizmaterial, erreich-

te 1980 rd. 40 % der Ausgaben des Staatshaushalts. Um die Subventionen zu verringern, sind am 31. August 1981 die Einzelhandelspreise für Brot, Backwaren und Getreideerzeugnisse um bis zu 200 % angehoben worden. Nach Anhebung der Erzeuger- bzw. Industrieabgabepreise Anfang 1982 wurden mit Wirkung vom 1. Februar 1982 die Preise für zahlreiche Nahrungsmittel, Konsumgüter und Dienstleistungen um das Dreibis Fünffache erhöht. Gleichzeitig wurde ein System von Ausgleichszahlungen, das einen Teil der Preissteigerungen auffangen soll, eingeführt. Die Verteuerungen ergaben sich sowohl aus amtlichen Preisfestsetzungen, als auch aus der freien Preisbildung in den Produktions- und Handelsbetrieben. Im April 1982 waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zum Vorjahresmonat nach amtlichen Angaben bei den Arbeitnehmerfamilien um 108,9 %, bei den bäuerlichen Familien um 110,7 % und bei

den 4,7 Millionen Rentnern um 126 % gestiegen. Am stärksten waren die Preissteigerungen bei Lebensmitteln. Nach der schon seit längerem bestehenden Rationierung der wichtigsten Grundnahrungsmittel wurden im Oktober 1982 Bezugsscheine auch für einige Erzeugnisse der Bekleidungs- und der lederverarbeitenden Industrie eingeführt.

Trotz mehrerer Lohnerhöhungen konnten die starken Preissteigerungen nicht kompensiert werden. 1981 wurde im staatlichen Wirtschaftssektor ein Durchschnittslohn von 7 250,- Zl monatlich gezahlt. Dies bedeutete eine Zunahme von 25,2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Mai 1982 betrug der durchschnittliche Monatslohn 10 625,- Zl. Nach einer Verordnung des Ministerrates vom Juli 1982 sollen die Betriebe das Recht erhalten, die Höhe der Gehälter und Prämien im Rahmen eines von der Regierung vorgegebenen Gesamtvolumens selbst zu bestimmen.

KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Warschau 52°N 21°O 110 m	Danzig 54°N 19°O 13 m	Krakau 50°N 20°O 206 m	Breslau 51°N 17°O 116 m	Zakopane 49°N 20°O 844 m	Kattowitz 50°N 19°O 284 m
Monat						

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 3,3	- 1,6	- 3,0	- 2,4	- 5,8	- 3,3
Juli	18,7	17,4	18,7	17,9	14,5	17,4
Jahr	7,9	7,6	8,3	8,1	4,8	7,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	0,7	0,7	0,0	0,9	- 1,0	- 0,4
Juli	23,8	21,5	23,8	23,4	19,7 ^{VIII}	22,7
Jahr	12,1	11,1	12,7	12,9	9,9	12,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	30/6 ^X	18/6 ^{III}	28/8	21/6	40/9 ^{II}	30/7 ^{II}
Juli	92/12	81/10 ^{VIII}	119/12	101/11	190/15	118/12
Jahr	581/102	529/96	692/109	554/95	1 082/135	710/112

Relative Feuchte (%), mittags

Dezember	84	81 ^I	83	80	74 ^{XI+XII}	81
Juli	53	60	55 ^V	56	60 ^{IV}	58
Jahr	67	71	68	66	65	67

Sonnenscheindauer (Stunden) Monats- bzw. Jahressumme

Dezember	21	31	31	.	53	.
Juni	238	262	204	.	174 ^{VIII}	.
Jahr	1 576	1 610	1 424	.	1 532	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1978	JE 1981	März 1982
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km2			312 683		
Gesamtbevölkerung	1 000	32 642 ^{a)}	33 636 ^{b)}	35 061 ^{c)}	36 062	36 143
Bevölkerungsdichte	Einw. je km2	104	108	112	115	116
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	0,9	0,7	0,9	0,9

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Woiwodschaften (Województwo) 1) JE	Fläche km2	1970	1975	1980	1970	1980
		Bevölkerung			Einwohner	
		1 000			je km2	
Hauptstadt Warschau (Warszawskie) 2)	3 788	1 998	2 155	2 319	528	612
Biala Podlaska (Bialskopodlaskie)	5 348	280	280	286	52	54
Białystok (Białostockie) ...	10 055	597	618	641	59	64
Bielitz-Biala (Bielskie) ...	3 703	735	779	830	198	224
Bromberg (Bydgoskie)	10 349	940	995	1 036	91	100
Chełm (Chełmskie)	3 865	220	222	231	57	60
Ciechanów (Ciechanowskie) .	6 362	396	399	405	62	64
Tschenstochau (Czestochowskie)	6 182	713	727	748	115	121
Elbing (Elblaskie)	6 103	411	423	442	67	72
Danzig (Gdańskie)	7 394	1 138	1 249	1 334	154	180
Landsberg (Gorzowskie)	8 484	412	434	455	49	54
Hirschberg (Jeleniogórskie)	4 378	475	487	493	108	113
Kalisch (Kaliskie)	6 512	626	644	668	96	103
Kattowitz (Katowickie)	6 650	3 245	3 488	3 734	488	562
Kielce (Kieleckie)	9 211	1 014	1 037	1 069	110	116
Konin (Konińskie)	5 139	416	426	441	81	86
Köslin (Koszalińskie)	8 470	404	435	462	48	55
Stadt Krakau (Krakowskie) 2)	3 255	1 045	1 120	1 168	321	359
Krosno (Krośnińskie)	5 702	405	422	448	71	79
Liegnitz (Legnickie)	4 037	367	414	459	91	114
Lissa (Leszczyńskie)	4 154	334	343	358	80	86
Lublin (Lubelskie)	6 793	842	885	935	124	138
Lomza (Łomżyńskie)	6 684	325	320	326	49	49
Stadt Lodz (Łódzkie) 2)....	1 523	1 033	1 079	1 128	678	741
Neusandez (Nowosadeckie) ...	5 576	579	599	629	104	113
Allenstein (Olsztynskie) ...	12 327	628	662	681	51	55
Oppeln (Opolskie)	8 535	929	971	975	109	114
Ostrolenka (Ostrołęckie) ...	6 498	359	362	371	55	57
Schneidemühl (Pilskie)	8 205	403	417	437	49	53
Petrikau (Piotrkowskie)	6 266	578	583	604	92	96
Plozk (Płockie)	5 117	467	481	496	91	97
Posen (Poznańskie)	8 151	1 103	1 171	1 238	135	152
Przemysł (Przemyskie)	4 436	366	374	380	83	86
Radom (Radomskie)	7 295	664	678	702	91	96
Rzeszow (Rzeszowskie)	4 398	579	610	649	132	148
Siedlce (Siedleckie)	8 499	601	601	616	71	72
Sieradz (Sieradzkie)	4 869	388	387	392	80	81
Skiernewice (Skierniewickie)	3 959	384	389	397	97	100
Stolp (Słupskie)	7 453	335	355	370	45	50
Suwałki (Suwalskie)	10 490	401	415	423	38	40
Stettin (Szczecińskie)	9 981	789	854	898	79	90
Tarnobrzeg (Tarnobrzeskie)	6 283	520	535	556	83	89
Tarnów (Tarnowskie)	4 151	561	578	607	135	146
Thorn (Toruńskie)	5 348	557	587	611	104	114
Waldenburg (Wałbrzyskie) ...	4 168	702	714	716	168	172
Wlozlawek (Włocławskie)	4 402	396	403	413	90	94
Stadt Breslau (Wrocławskie) 2)	6 287	970	1 026	1 076	154	171
Zamosc (Zamojskie)	6 980	475	472	472	68	68
Grünberg (Zielonogórskie) ..	8 868	553	580	609	62	69

1) Neue Verwaltungsgliederung seit 1. Juni 1975. Die Woiwodschaften sind nach ihren Hauptorten benannt. - 2) Stadtwoiwodschaften.

a) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - b) Volkszählungsergebnis vom 30. März. - c) Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 1)
Geborene	je 1 000 Einw.	19,0	19,5	19,5	18,9	19,5
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,3	9,2	9,9	9,2	9,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	22,5	21,3	21,3	20,6 ^{a)}	.
		1976	1977	1978	1979	1980
Einwanderer ²⁾	1 000	1,8	1,6	1,5	1,7	1,5
Auswanderer 2)	1 000	26,7	28,9	29,5	34,2	22,7
Auswandererüberschuß	1 000	24,9	27,3	28,0	32,5	21,2

	1955	1958	1965	1970	1971	1972
Anzahl						
Deutsche Aussiedler aus Polen 3)	860	117 550	14 644	5 626	25 267	13 485 ^{b)}
darunter aus:						
Ostpreußen	182 ^{c)}	14 384	646	462	8 189	2 219
Ostpommern	100	7 917	242	103	1 125	1 975
Ostbrandenburg		108	37	4	-	76
Schlesien	523	80 448	12 237	4 278	13 360	5 080
Danzig	17	5 458	90	47	1 079	1 676
		1970	1978 4)		1980	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE						
unter 15	26,6	13,6	23,9	12,2	24,4	12,5
15 - 40	39,0	19,7	39,9	20,2	39,5	20,1
40 - 70	29,6	13,6	30,0	14,0	29,6	13,8
70 und mehr	4,8	1,7	6,3	2,3	6,6	2,4

	Einheit	1970 ⁵⁾	1974 ⁶⁾	1978 ⁴⁾	1979	1980
Bevölkerung nach Stadt und Land JE						
in Städten	1 000	17 064	18 213	20 150	20 605	20 979
	%	52,3	54,1	57,5	58,2	58,7
in Landgemeinden	1 000	15 578	15 423	14 911	14 809	14 756
	%	47,7	45,9	42,5	41,8	41,3
		1970 ⁵⁾	1977	1978	1979	1980
Bevölkerung in ausgewählten Städten JE						
Warschau (Warszawa), Hauptstadt	1 000	1 308	1 532	1 552	1 577	1 596
Lodz (Łódź)	1 000	762	818	825	831	836
Krakau (Kraków)	1 000	583	713	693	706	716
Breslau (Wrocław)	1 000	523	593	598	609	618
Posen (Poznań)	1 000	469	534	536	546	553
Danzig (Gdańsk)	1 000	364	444	442	449	457
Stettin (Szczecin)	1 000	337	381	385	388	388
Kattowitz (Katowice)	1 000	303	350	350	351	355
Bromberg (Bydgoszcz)	1 000	281	339	338	344	349
Lublin	1 000	236	292	291	298	304

1) 1. Vj D. - 2) Registrierte Personen, die ständig in Polen bzw. im Ausland bleiben. - 3) Zugänge in den Grenzdurchgangslagern (Januar bis Juli 1981: ca. 20 000). - 4) Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember. - 5) Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - 6) Volkszählungsergebnis vom 30. März.

a) Januar/November D. - b) Januar bis Oktober 1974: 6 772, Januar bis Oktober 1975: 4 539 Aussiedler. - c) Einschl. der sowjetisch verwalteten Gebiete.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980
GESUNDHEITSWESEN ¹⁾						
Medizinische Einrichtungen JE						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	642	635	631	638	641
Fachkrankenhäuser bzw.						
Fachabteilungen	Anzahl	105	77	76	74	73
Tuberkulose	Anzahl	66	36	34	32	30
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	39	41	42	42	43
Entbindungsheime	Anzahl	561	272	235	221	205
Sanatorien 2)	Anzahl	40	26	26	21	21
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 3)	Anzahl	43	48	46	45	44
Betten in medizinischen Einrichtungen JE						
Allgemeine Krankenhäuser 4)	1 000	168,8	195,0	196,9	199,2	200,8
Fachkrankenhäuser bzw.						
Fachabteilungen	1 000	57,8	50,2	48,6	47,6	46,5
Tuberkulose	1 000	18,9	11,2	9,8	9,2	8,9
Psychiatrie und Neurologie	1 000	38,9	39,0	38,8	38,4	37,6
Entbindungsheime	1 000	4,5	2,5	2,3	2,1	2,0
Sanatorien 2)	1 000	5,2	2,4	2,4	2,1	2,1
Sonstige Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge 3)	1 000	5,1	6,2	6,1	5,5	5,4
Medizinisches Personal JE						
Ärzte	Anzahl	49 283	61 803	64 112	66 702	66 780
Fachärzte	Anzahl	31 133	44 208	.	.	47 674
Einwohner je Arzt	Anzahl	663	564	547	531	535
Zahnärzte	Anzahl	13 611	16 817	17 420	17 956	17 879
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 399	2 072	2 014	1 972	1 999
Apotheker	Anzahl	12 298	15 621	16 133	16 627	16 359
Tierärzte	Anzahl	4 945	6 158	6 427	6 689	6 929
Tiergesundheitspfleger	Anzahl	4 637	6 823	7 029	7 328	7 661
Krankenschwestern	1 000	102,8	144,8	153,5	163,7	172,9
mit Diplom	1 000	81,4	129,5	139,4	150,6	160,8
Hebammen	Anzahl	12 171	15 216	15 839	16 780	17 940
		1976	1977	1978	1979	1980
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	181	132	94	103	80
Bakterielle Ruhr	Anzahl	3 220	3 524	2 961	6 988	2 193
Keuchhusten	Anzahl	512	1 068	633	508	232
Scharlach	1 000	20	16	15	34	69
Meningokokkeninfektion	Anzahl	4 727	4 381	4 186	6 422	5 100
Masern	1 000	125	45	84	31	25
Infektiöse Hepatitis	1 000	73	77	65	52	48
Bösartige Neubildungen 5) ..	1 000	82	98	170	105	117
Grippe	1 000	2 292	1 751	3 059	419	1 140
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der						
Atmungsorgane	Anzahl	3 838	3 600	3 424	3 015	2 855
Bösartige Neubildungen 5) ..	Anzahl	55 052	56 079	57 419	58 704	60 933
Diabetes mellitus	Anzahl	3 776	3 815	4 096	3 914	4 465
Meningitis	Anzahl	407	435	422	429	509
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	2 968	2 989	3 112	2 883	3 220
Bluthochdruck	Anzahl	6 192	6 344	6 656	6 721	7 272
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	28 079	30 070	32 773	32 744	32 668
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	36 346	37 487	37 801	36 074	32 328
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	20 961	21 693	22 776	23 443	23 254
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren .	Anzahl	39 620	41 001	44 525	46 176	57 612
Grippe	Anzahl	538	364	644	92	174
Pneumonie	Anzahl	8 405	8 468	8 703	6 860	7 750
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	8 158	8 907	10 157	9 269	10 096

1) Nur ziviles Gesundheitswesen. - 2) Hauptsächlich für Tuberkulosepatienten im Genesungsstadium sowie für Beobachtungsfälle, die eine ambulante Behandlung ohne Berufs- bzw. Ausbildungsunterbrechung zulassen sowie Sanatorien für prophylaktische Behandlungen. - 3) Rehabilitationszentren, Anstalten für geistig behinderte Kinder (bis zum dritten Lebensjahr) und Trinkerheilstätten. - 4) Ohne Betten für Neu- und Frühgeborene (1980: 17 600) und Rettungstationen der Krankenhäuser (1980: 106). - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Magen- und Zwölffinger- darmgeschwür	Anzahl	2 034	1 998	1 962	2 020	2 005
Darmverschluß und Eingeweidebruch	Anzahl	1 472	1 403	1 452	1 375	1 427
Leberzirrhose	Anzahl	3 722	3 979	4 195	4 150	4 361
Nephritis und Nephrose	Anzahl	2 444	2 469	2 453	2 451	3 251
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	3 916	4 139	3 995	4 099	4 181
Unfälle, Verletzungen und Vergiftungen 1)	Anzahl	24 510	25 832	26 164	26 044	27 015
		1970/71	1975/76	1978/79	1979/80	1980/81
BILDUNGSWESEN²⁾						
Schulen und andere Lehranstalten 3)						
Grundschulen 4)	Anzahl	26 126	14 738	12 590	12 435	12 394
Sonderschulen 5)	Anzahl	552	676	696	702	716
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	Anzahl	858	889	885	879	871
Berufsbildende Schulen	Anzahl	7 154	7 511	7 590	7 502	7 496
Hochschulen 6)	Anzahl	85	89	90	91	91
Universitäten 7)	Anzahl	10	10	10	10	10
Lehrkräfte ³⁾						
Grundschulen	1 000	211,5	191,2	181,5	187,7	195,6
Sonderschulen	1 000	5,7	7,6	7,8	8,0	.
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	1 000	17,5	23,0	22,1	21,3	21,3
Berufsbildende Schulen	1 000	.	75,8	73,5	76,8	78,7
Hochschulen	1 000	31,3	48,8	52,3	53,4	54,7
Universitäten	1 000	.	12,6	13,4	13,5	13,8
Schüler bzw. Studenten ³⁾						
Grundschulen	1 000	5 257,0	4 309,8	4 105,5	4 112,5	4 161,7
Sonderschulen	1 000	85,5	83,7	79,3	80,4	79,6
Mittel- und höhere Schulen (Lyzeen)	1 000	401,3	471,6	389,3	363,8	345,2
Berufsbildende Schulen	1 000	1 410,2	1 598,8	1 536,5	1 504,7	1 476,8
Hochschulen	1 000	330,8	468,1	485,2	469,4	453,7
Universitäten ⁸⁾	1 000	97,5	147,1	146,6	138,8	131,2
Erwachsenenbildung ⁸⁾						
Schulen						
Grundschulen	Anzahl	387	1 435	794	580	414
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	317	373	416	374	353
Berufsbildende Schulen ...	Anzahl	1 550	2 586	3 393	3 435	3 368
Teilnehmer						
Grundschulen	1 000	46,8	53,9	31,7	24,3	18,5
Mittel- und höhere Schulen	1 000	135,6	150,0	100,9	85,9	69,5
Berufsbildende Schulen ...	1 000	300,5	459,3	462,2	437,1	374,2

1970		1978		1980	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1 000					
Bevölkerung nach dem Bildungsstand 9)					
Grundschulbildung	16 521	7 415	15 469	6 799	12 134 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulbildung	6 656	3 524	9 916	5 256	10 624
Hochschulbildung	655	426	1 202	698	1 338
Analphabeten	415	127	.	.	.

1) Ohne Lebensmittelvergiftungen (1980 auch ohne Unfälle). - 2) Grund- und weiterführende Schulen: Stand zu Beginn des Schuljahres (September), Hochschulen: Stand 31. Dezember. - 3) Ohne Schulen für Berufstätige. - 4) Nach der Grundschulreorganisation wurden seit dem Schuljahr 1972/73 Sammelgemeindeschulen gebildet unter Leitung eines Gemeindeschuldirektors. - 5) Schulen für körperlich und geistig Behinderte. - 6) Dar. (1980/81) 18 Technische, 11 Pädagogische, 10 Medizinische und 9 Landwirtschaftliche Hochschulen. - 7) Dar. die Jagiellonische Universität in Krakau, die älteste Universität des Landes (gegr. 1364). - 8) Abend-, Korrespondenz- und Fernunterricht für Berufstätige. - 9) 1970 und 1978: Volkszählungsergebnisse, 1980: Schätzungen bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31. Dezember. Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren.

a) Einschl. Personen mit Mittelschulbildung ohne Abschluß.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1978
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	16 944	17 507	17 962
männlich	1 000	9 149	9 424	9 806
weiblich	1 000	7 795	8 082	8 156
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	51,9	52,0	51,2
männlich	%	57,7	57,8	57,4
weiblich	%	46,4	46,7	45,4

Erwerbspersonen und -quoten 1) (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1978	1970	1978
	1 000		% der Altersgruppe	
15 - 20	994	749	28,6	25,4
20 - 25	2 353	2 588	79,6	75,7
25 - 30	1 619	2 795	85,7	85,8
30 - 45	5 857	5 742	87,8	88,7
45 - 50	1 719	1 897	86,5	85,2
50 - 55	1 079	1 618	84,2	78,8
55 - 65	2 158	1 654	71,9	60,5
65 und mehr	1 152	906	42,1	25,4
unbekannten Alters	14	12	66,0	66,5

	Einheit	1970		1974		1978	
<hr/>							
Erwerbspersonen ¹⁾							
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	3 093	}	5 432		2 364	
Mithelfende Familienange- hörige (unbezahlt)	1 000	2 844					
Lohn- und Gehalts- empfänger 2)	1 000	10 998		12 075		13 296	
Andere	1 000	8		.		121	
<hr/>							
		1970	1975	1979	1980	1981	
<hr/>							
Erwerbstätige ³⁾	D 1 000	15 175	16 572	16 552	16 492		.
Sozialisierter Bereich	1 000	10 325	12 202	12 699	12 718		.
darunter in:							
festem Arbeitsverhältnis .	1 000	9 817	11 632	11 995	12 000	12 028	
Heimarbeit	1 000	170	218	223	223		.
landwirtschaftlichen Produktionsgenossen- schaften 4)	1 000	33	52	152	162		.
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	4 850	4 370	3 853	3 774		.
Außerhalb der Landwirt- schaft	1 000	442	469	565	603		.
Selbständige und mit- helfende Familienange- hörige	1 000	266	287	348	373		.
Lohnempfänger	1 000	176	182	217	229		.
Landw. Privatbetriebe	1 000	4 408	3 901	3 288	3 171		.
Auszubildende	1 000	432	604	557	547		.
im sozialisierten Bereich ..	1 000	365	547	496	483	465	
im nichtsozialisierten Bereich	1 000	67	57	61	64		.
Beschäftigte	D						
im sozialisierten Be- reich 3)5)	1 000	9 817	11 632	11 995	12 000	12 028	
nach ausgew. Wirtschafts- bzw. Dienstleistungs- bereichen							
Gesundheits- und Sozial- wesen, Körperkultur 6)	1 000	452	598	681	698	730	

1) 1970: Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember; 1974: Mikrozensus-Ergebnis vom März; 1978: Volkszählungsergebnis vom 7. Dezember. - 2) Einschl. Mitglieder von Produktionsgenossenschaften. - 3) Teilzeitbeschäftigte sind auf Vollbeschäftigte umgerechnet; ohne Auszubildende. - 4) Ohne Lohnempfänger. - 5) In festem Arbeitsverhältnis stehende Personen. - 6) Nur Vollbeschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1979	1980	1981
Bildungswesen ¹⁾²⁾	1 000	746	926	959	972	1 002
Landwirtschaft ³⁾	1 000	721	863	941	938	946
Forstwirtschaft	1 000	178	149	147	144	144
Industrie	1 000	4 072	4 730	4 774	4 761	4 739
Baugewerbe	1 000	1 005	1 320	1 274	1 234	1 185
Handel	1 000	880	1 062	1 073	1 071	1 122
Banken und Versicherun- gen	1 000	80	95	112	115	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	933	1 049	1 099	1 108	1 096
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	1 000	359	447	509	526	539
Öffentliche Verwaltung, Rechtspflege ⁴⁾	1 000	204	188	192	189	.
im nichtsozialisierten Be- reich ⁵⁾	1 000	442	469	565	603	.
nach ausgew. Wirtschafts- bzw. Dienstleistungs- bereichen						
Industrie	1 000	204	204	250	272	.
Baugewerbe	1 000	70	86	98	102	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	7	7	11	11	.
Handel	1 000	27	30	43	46	.
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	1 000	40	49	69	76	.
Registrierte Arbeit- suchende ⁶⁾	1 000	79,4	15,2	6,4	9,7	26,3 ^{a)}
weiblich	1 000	71,3	12,7	5,2	6,7	12,4
Vermittelte Arbeitskräfte	1 000	1 555,1	1 654,0	1 657,7	1 705,9	.
weiblich	1 000	549,5	623,1	586,8	589,8	.
Offene Stellen	1 000	39,5	94,6	128,5	98,2	119,1 ^{b)}
weiblich	1 000	8,5	30,2	37,0	29,1	39,1
		1977	1978	1979	1980	
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, JAGD, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG JM						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	19 111	19 059	18 991	18 947	
Ackerland	1 000 ha	14 739	14 710	14 652	14 621	
Obstanlagen	1 000 ha	279	279	279	280	
Wiesen	1 000 ha	2 546	2 530	2 514	2 504	
Weiden	1 000 ha	1 547	1 541	1 546	1 543	
Waldfläche	1 000 ha	8 640	8 664	8 677	8 684	
Sonstige Fläche	1 000 ha	3 517	3 545	3 601	3 637	
Anteile der Eigentumsformen an der Bodennutzung JM						
Privatbesitz						
Landwirtschaftliche Fläche	%	76,6	75,8	75,0	74,5	
Ackerland	%	77,4	76,6	75,8	75,3	
Obstanlagen	%	87,3	86,5	86,1	86,0	
Wiesen	%	75,2	74,5	73,8	73,1	
Weiden	%	68,8	68,4	67,7	67,6	
Waldfläche	%	17,3	17,1	17,0	.	
Produktionsgenossenschaften						
Landwirtschaftliche Fläche	%	2,5	2,9	3,5	4,0	
Ackerland	%	2,5	2,9	3,4	4,0	
Obstanlagen	%	1,2	1,4	1,6	1,7	
Wiesen	%	2,6	3,1	3,7	4,4	
Weiden	%	2,1	2,9	3,4	4,0	
Waldfläche	%	0,2	0,2	0,3	.	

1) Nur Vollbeschäftigte. - 2) Einschl. Erziehung und Wissenschaft. - 3) Einschl. Beschäftigter in den "Bauernzirkeln", den Maschinenstationen und in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften. - 4) Ohne Beschäftigte in politischen und gesellschaftlichen Organisationen. - 5) Außerhalb der Landwirtschaft Tätige. Ohne Auszubildende. - 6) Betrifft Arbeitsuchende, die bei den örtlichen Organen der Staatsverwaltung (Volksräte) registriert sind.

a) 1982 (März): 36 914 (weiblich: 15 466). - b) 1982 (März): 175 613 (weiblich: 46 478).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	
Staatsgüter						
Landwirtschaftliche Fläche	%	18,1	18,5	19,1	19,5	
Ackerland	%	17,7	18,1	18,7	19,2	
Obstanlagen	%	10,3	10,7	10,9	10,9	
Wiesen	%	18,3	18,8	19,3	19,8	
Weiden	%	23,3	23,5	23,9	24,0	
Waldfläche 1)	%	82,3	82,4	82,6	.	
		1975	1977	1978	1979	1980
Obstanlagen						
Bäume	JM					
Äpfel	Mill.	46,2	49,8	50,8	51,2	53,0
Birnen	Mill.	9,3	8,5	8,4	8,4	8,4
Pflaumen	Mill.	19,5	18,9	18,3	18,2	18,3
Sauerkirschen	Mill.	12,1	11,0	11,0	11,1	11,3
Süßkirschen	Mill.	3,9	3,6	3,7	3,7	3,7
Landwirtschaftliche Betriebe						
Staatsgüter	JM					
	Anzahl	6 703	.	4 608	4 490	.
	1 000 ha	3 981	.	4 269	4 380	.
Produktionsgenossen-						
schaften (registriert) . JE	Anzahl	1 216	1 719	2 060	2 299	2 399
	1 000 ha	400	575	687	792	874

	1978		1979		1980	
	Betriebe					
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Privatbetriebe ²⁾	3 065	100	2 945	100	2 897	100
nach Größenklassen						
(von ... bis unter ... ha)						
0,5 - 2	935	30,5	879	29,9	869	30,0
2 - 5	926	30,2	879	29,9	854	29,5
5 - 7	395	12,9	381	12,9	371	12,8
7 - 10	389	12,7	383	13,0	377	13,0
10 - 15	282	9,2	423	14,4	281	9,7
15 und mehr	138	4,5			145	5,0

	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Verbrauch von Handelsdünger						
(Juli/Juni)						
stickstoffhaltig,						
berechnet auf N	1 000 t	1 212,8	1 250,3	1 297,0	1 312,5	1 300,0
phosphathaltig,						
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	933,2	947,6	938,5	967,9	850,0
kalihaltig,						
berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1 440,2	1 407,6	1 331,6	1 354,3	1 360,0
		1975	1977	1978	1979	1980
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	1 000	401	473	514	573	619
Mähdrescher 3)	Anzahl	21 106	26 260	29 709	35 442	39 302
Melkmaschinen 4)	Anzahl	6 272	6 566	6 067	6 260	6 241
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der landw. Produktion³⁾						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	108	115	113	100	98
je Einwohner	1969/71 D = 100	101	107	104	92	89
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	109	116	113	101	98
je Einwohner	1969/71 D = 100	102	108	104	92	89

1) Einschl. der Waldfläche volkseigener Betriebe, die keine Staatsgüter sind. - 2) Zählungsergebnisse (Stand: Juni). - 3) Angaben der FAO. - 4) In Staatsbetrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Roggen	1 000 t	6 250	7 434	5 201	6 566	6 789
	dt/ha	20,1	24,5	18,1	21,6	22,6
Weizen	1 000 t	5 308	6 029	4 187	4 176	4 229
	dt/ha	28,9	32,6	27,0	26,0	29,8
Gerste	1 000 t	3 396	3 636	3 731	3 419	3 575
	dt/ha	27,5	30,2	25,4	25,9	27,6
Hafer	1 000 t	2 552	2 492	2 186	2 245	2 768
	dt/ha	23,3	24,2	20,0	22,5	24,0
Menggetreide	1 000 t	1 625	1 769	1 764	1 773	.
	dt/ha	26,0	27,5	23,1	24,1	.
Kartoffeln	Mill. t	41,1	46,6	49,6	26,4	42,6
	dt/ha	169	198	203	113	189
Zuckerrüben	Mill. t	15,6	15,7	14,2	10,1	15,8
	dt/ha	294	300	311	221	338
Bohnen, trocken ¹⁾	1 000 t	21	38	41	35	43
Erbsen, trocken ¹⁾	1 000 t	55	63	67	57	72
Rapssamen	1 000 t	708	691	234	572	486
Leinsamen	1 000 t	38	51	35	29	49
Kohl	1 000 t	1 467	1 842	1 496	1 353	1 600
Tomaten	1 000 t	189	160	471	180	350
Gurken	1 000 t	237	225	500	238	400
Zwiebeln	1 000 t	367	431	334	301	400
Mohrrüben	1 000 t	523	601	598	548	549
Rote Rüben	1 000 t	366	438	457	376	.
Äpfel	1 000 t	912	1 030	1 051	844	800
Birnen	1 000 t	138	86	109	80	100
Pflaumen	1 000 t	147	177	145	210	210
Süßkirschen	1 000 t	33	24	32	25	.
Sauerkirschen	1 000 t	36	35	38	42	.
Beerenobst (ohne Waldfrüchte)	1 000 t	357	367	404	348	.
Erdbeeren	1 000 t	183	202	193	180	157
Himbeeren	1 000 t	21	24	25	20	21
Stachelbeeren	1 000 t	23	30	35	37	.
Johannisbeeren	1 000 t	131	111	151	112	117
Hopfen	1 000 t	2	2	2	2	2
Tabak	1 000 t	87	59	74	56	81
Flachs ¹⁾	1 000 t	36	59	64	49	45
Hanffasern ¹⁾	1 000 t	14	14	3	4	4
Viehbestand (30. September)						
Pferde	Mill.	2,1	1,9	1,9	1,8	1,8
Rinder	Mill.	13,0	13,1	13,0	12,6	11,8
Milchkühe	Mill.	6,0	6,0	6,0	6,0	5,7
Schweine	Mill.	20,1	21,7	21,2	21,3	18,5
Schafe	Mill.	3,9	4,2	4,2	4,2	4,1
Ziegen ¹⁾	1 000	52	44	35	30	30
Hühner	JE	76,3	75,5	79,3	76,1	.
Enten	JE	4 437	5 633	3 571	3 440	.
Gänse	JE	2 349	1 832	1 537	1 268	.
Truthühner	JE	623	705	501	405	.
Bienenvölker	JE	2 001	2 122	2 208	2 227	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Pferde	1 000	185	188	179	145	.
Rinder	1 000	3 247	3 247	3 531	3 410	.
Kälber	1 000	1 281	1 461	1 310	1 445	.
Schweine	1 000	16 585	19 874	19 485	19 567	.
Schafe	1 000	929	1 236	1 363	1 357	.
Ziegen ¹⁾	1 000	85	78	59	45	51
Pferdefleisch	1 000 t	96	96	92	75	.
Rindfleisch	1 000 t	1 322	1 315	1 413	1 345	.
Kalbfleisch	1 000 t	66	80	70	76	.
Schweinefleisch	1 000 t	1 984	2 263	2 301	2 217	.
Hammelfleisch	1 000 t	49	56	60	59	.
Geflügelfleisch	1 000 t	462	511	565	599	.
Milch	Mill. hl	16,4	16,6	16,4	16,0	.
Hühnereier ¹⁾	1 000 t	472	474	482	495	494
Honig	1 000 t	10	14	15	9	9
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	12,3	12,8	13,6	12,7	12,6
Wolle, gewaschen ¹⁾	1 000 t	7,4	7,7	8,2	7,6	7,6
Rinderhäute, frisch ¹⁾	1 000 t	54,4	53,5	57,0	58,0	58,0
Schaffelle, frisch ¹⁾	t	2 890	2 950	3 300	2 900	2 900
Ziegenfelle, frisch ¹⁾	t	162	205	80	150	70

1) Angaben der FAO.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
FORSTWIRTSCHAFT							
Aufforstung							
Aufgeforstete Fläche	1 000 ha	96,7	99,1	103,3	102,0	94,9	
in staatlichen Wäldern .	1 000 ha	72,4	72,8	74,2	75,5	70,9	
abgeholzte Fläche	1 000 ha	57,0	58,6	60,3	60,0	58,8	
Beholzung							
Gepflanzte Bäume	Mill. St	10,0	10,7	11,0	11,2	8,2	
Gepflanzte Sträucher	Mill. St	16,0	19,1	18,0	19,6	14,1	
Holzeinschlag	1 000 m3	23 793	23 757	23 222	21 790	22 290	
Derbholz	1 000 m3	21 596	22 108	21 530	20 338	20 822	
nach Holzarten							
Nadelholz	1 000 m3	19 118	19 304	18 768	17 656	17 975	
Laubholz	1 000 m3	4 675	4 453	4 454	4 134	4 315	
nach Nutzungsarten							
Nutzholz	1 000 m3	22 101	22 123	21 757	20 354	20 528	
Brennholz	1 000 m3	1 692	1 634	1 465	1 436	1 762	
JAGD							
Jagdstrecken der Haupt-							
wildarten							
Hirsche	1 000	11,2	12,6	13,0	13,5	18,8	
Rehe	1 000	55,0	64,6	67,2	28,3	53,8	
Wildschweine	1 000	45,1	56,5	61,0	70,9	80,4	
Hasen	1 000	483,3	304,8	211,1	164,9	148,3	
Fasane	1 000	225,3	204,1	164,7	123,7	145,8	
Rebhühner	1 000	869,0	756,0	568,4	37,4	10,0	
Lebend gefangene Wildtiere							
Wildschweine	Anzahl	148	31	-	154	152	
Hasen	1 000	107,2	65,5	37,4	43,7	29,9	
Fasane	1 000	115,9	106,6	106,3	177,1	192,6	
Rebhühner	1 000	57,0	37,2	37,9	1,9	-	
FISCHEREI							
Bestand an Fischerei-							
fahrzeugen	JE						
	Anzahl	1 532	1 523	1 477	1 470	1 478	
	1 000 BRT	326,6	342,3	334,3	333,4	336,7	
Hochseefangschiffe	Anzahl	139	129	120	116	116	
	1 000 BRT	226,3	241,2	235,4	232,3	232,3	
Kutter	Anzahl	496	500	501	508	515	
	1 000 BRT	28,2	29,0	30,0	32,2	33,5	
Fischerei-, Mutter- und							
Hilfsschiffe	Anzahl	3	3	2	2	2	
	1 000 BRT	30,9	30,9	27,7	27,7	27,7	
Kühlschiffe	Anzahl	7	7	7	7	8	
	1 000 BRT	41,2	41,2	41,2	41,2	43,2	
Motorboote	Anzahl	769	777	767	757	756	
Ruderboote	Anzahl	118	107	80	80	81	
Fangmengen	1 000 t	689,2	703,1	593,5	830,8	817,7	
Binnenfischerei	1 000 t	32,9	34,5	26,9	27,4	26,7	
in Teichen	1 000 t	23,2	24,9	17,2	17,5	18,1	
in Seen	1 000 t	9,0	8,5	8,8	8,8	7,7	
in Flüssen	1 000 t	0,7	1,1	0,9	1,1	0,9	
Seefischerei	1 000 t	656,3	668,6	566,6	803,4	791,0	
		1970	1975	1978	1979	1980	
PRODUZIERENDES GEWERBE							
Betriebe	JE	1 000	167,5	173,0	185,7	196,2	205,4
nach Eigentumsformen							
Industrie							
sozialisierter Bereich .	1 000	43,8	44,3	44,7	45,5	45,4	
darunter:							
Staatsbetriebe	1 000	14,4	11,3	9,6	9,9	9,9	
Genossenschafts-							
betriebe	1 000	29,1	32,8	34,8	35,3	35,2	
Handwerk	1 000	123,7	128,7	141,0	150,8	159,9	
sozialisierter Bereich .	1 000	7,5	9,9	12,6	13,2	12,6	
nichtsozialisierter							
Bereich 1)	1 000	116,2	118,8	128,4	137,6	147,3	

1) Handwerksbetriebe mit Industriecharakter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Beschäftigte ¹⁾ JE	1 000	4 464	5 295	5 431	5 443	5 420
nach Eigentumsformen der Betriebe						
Industrie						
sozialisierter Bereich .	1 000	4 104	4 790	4 851	4 839	4 804
darunter:						
Staatsbetriebe	1 000	3 568	4 074	4 091	4 088	4 060
Genossenschafts-						
betriebe	1 000	517	692	735	725	718
Handwerk	1 000	360	505	581	605	616
sozialisierter Bereich .	1 000	170	300	342	344	333
nichtsozialisierter						
Bereich 2)	1 000	189	205	239	261	283
Betriebe ³⁾ JE						
nach ausgewählten Wirt-						
schaftsbereichen						
Energiewirtschaft ⁴⁾	Anzahl	384	395	401	401	404
Werke für die öffent-						
liche Versorgung	Anzahl	162	168	172	173	175
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	Anzahl	594	536	550	556	539
Baugewerbe	Anzahl	1 459	1 392	1 353	1 340	1 338
Beschäftigte D						
nach ausgewählten Wirt-						
schaftsbereichen						
Energiewirtschaft ⁵⁾	1 000	24	33	35	37	38
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	424	435	442	457	465
Baugewerbe 6)	1 000	835	1 134	1 097	1 071	1 029

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
Unternehmen 7)				Beschäftigte D 6)		
Anzahl				1 000		
Unternehmen und Beschäftigte im sozialisierten Bereich ...	5 620	5 142	4 664	3 913	4 524	4 566
nach Größenklassen (mit ... bis ... Beschäftigten)	%					
- 50	100	100	100	100	100	100
51 - 100	6,6	2,8	1,7	0,3	0,1	0,1
101 - 200	13,2	7,7	5,2	1,5	0,7	0,4
201 - 500	22,1	17,5	15,0	4,7	3,0	2,3
501 - 1 000	27,1	31,8	32,3	12,3	11,7	10,8
1 001 - 2 000	13,8	17,0	20,0	14,0	13,6	14,7
2 001 - 5 000	9,0	12,6	13,9	18,2	20,0	19,9
5 001 und mehr	6,4	8,2	8,9	28,1	28,8	27,2
	1,8	2,4	3,0	20,9	22,1	24,6

	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Index der industriellen Produktion	1975 = 100	117	122	125	125	111
Energie- und Wasserwirtschaft	1975 = 100	112	120	123	129	128
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 8)	1975 = 100	109	112	117	115	92
Verarbeitende Industrie 9) .	1975 = 100	117	123	126	126	111
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 4)	JE					
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	13 891	20 057	23 833	24 785	25 292
Wasserkraftwerke	MW	11 637	17 517	20 928	21 864	22 264
	MW	770	827	827	1 327	1 327

1) Einschl. Teilzeitbeschäftigter. - 2) Handwerksbetriebe mit Industriecharakter. - 3) Im sozialisierten Bereich. - 4) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 5) Nur in Werken für die öffentliche Versorgung. - 6) Ohne Auszubildende. - 7) JE. - 8) Nur Kohlenbergbau. - 9) Einschl. Bergbau, Fischerei, Fotolabore, Reparaturwerkstätten und Gasproduktion.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mrd. kWh	64,5	97,1	115,6	117,5	121,9 ^{a)}
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	56,0	88,1	105,3	106,9	111,5
in Wasserkraftwerken ...	Mrd. kWh	1,9	2,4	2,4	2,5	3,3
Gaserzeugung	Mill. m3	6 682	7 337	7 974	7 793	7 602
in Gaswerken	Mill. m3	811	594	461	403	361
in Kokereien	Mill. m3	5 871	6 743	7 513	7 390	7 241
		1978	1979	1980	1981	1982 ²⁾
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	Mill. t	192,6	201,0	193,1	163,0	94,8 ^{b)}
Braunkohle	Mill. t	41,0	38,1	36,9	35,5	18,6 ^{b)}
Eisenerz (30 % Fe-Inhalt)	1 000 t	529	249	104	.	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	Mill. t	23,3	25,5	26,6	22,8	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	63	57	48	.	.
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	231	237	217	.	.
Schwefel	1 000 t	2 843	1 266	2 043	.	.
Salz	1 000 t	4 393	4 429	4 533	.	.
Erdöl	1 000 t	363	331	329	.	.
Erdgas 3)	Mill. m3	7 991	7 335	6 329	6 172	1 687
Ton	1 000 t	1 300	1 257	1 226	.	.
Kreide	1 000 t	256	291	303	.	.
Schiefer	1 000 t	65	74	63	.	.
Magnesit	1 000 t	23,7	20,0	19,6	.	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	3 530	3 329	3 282	.	.
Leuchtöl	1 000 t	155	160	224	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	5 354	5 193	5 093	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	4 322	4 463	3 938	.	.
Koks	Mill. t	20,2	20,0	19,8	17,9	8,7 ^{b)}
Zement	Mill. t	21,7	19,2	18,4	14,2	7,9 ^{b)}
Roheisen	Mill. t	11,7	11,5	12,0	9,3	1,8 ^{b)}
Rohstahl	Mill. t	19,3	19,2	19,5	15,7	6,8 ^{b)}
Aluminium	1 000 t	100	97	95	66	23 ^{b)}
Hüttenkupfer	1 000 t	320	340	320	.	.
Raffinadekupfer	1 000 t	332	336	357	327	.
Blei	1 000 t	86,7	84,2	82,0	69,0	38,0 ^{b)}
Zink	1 000 t	222	209	217	167	.
Elektrische Lokomotiven 4)	Anzahl	134	123	125	.	.
Diesellokomotiven 4)	Anzahl	362	168	121	.	.
Eisenbahnpersonenwagen 4)	Anzahl	383	320	328	286	79
Eisenbahngüterwagen 4) ...	1 000	17,9	15,9	15,2	9,1	1,6
Haushaltsnähmaschinen	1 000	322	364	409	383	.
Personenkraftwagen	1 000	321	350	351	240	45
Lastkraftwagen	1 000	61	54	44	42	10
Motorräder	1 000	97	95	94	79	.
Fahrräder5).....	1 000	1 626	1 691	1 637	1 317	.
Handelsschiffe						
vom Stapel gelaufene ...	1 000 BRT	679	489	393	350	101
im Bau befindliche .. JE	1 000 BRT	582	520	693	682	733
Staubsauger	1 000	902	895	961	895	.
Haushaltskühlschränke	1 000	891	765	694	559	244 ^{b)}
Elektrische Waschmaschinen	1 000	807	754	809	713	296 ^{b)}
Fernsprechapparate	1 000	1 467	1 476	1 520	.	.
Rundfunkempfangsgeräte ...	1 000	2 569	2 661	2 695	2 798	863 ^{b)}
Fernsehempfangsgeräte	1 000	972	915	900	760	287 ^{b)}
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	3 312	2 982	2 964	2 776	6 355
Salpetersäure (100 % HNO ₃)	1 000 t	2 111	2 002	1 882	.	.
Ätznatron (96 %)	1 000 t	489	454	433	417	57 ^{c)}
Handelsdünger 6)						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	1 470	1 376	1 290	1 274	302
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1 026	931	843	866	215

1) Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 0,5 MW und mehr. - 2) 1. Vj. - 3) Einschl. Einpreßgas. - 4) Ohne Schmalspurfahrzeuge. - 5) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 6) Einschl. Mischdünger.

a) 1981: 115,0 Mrd. kWh; 1. Vj 1982: 32,1 Mrd. kWh. - b) 1. Hj. - c) Januar und Februar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
Synthetischer Kautschuk ..	1 000 t	126	130	118	111	25
Kunststoffe	1 000 t	467	440	549	475	115
Schnittholz	1 000 m3	7 228	6 821	6 888	5 954	881 ^{a)}
Sperholz	1 000 m3	132	131	128	131	.
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	88,8	91,2	91,2	81,6	17,3
Bereifungen	1 000	5 856	6 564	6 528	4 800	989
Schuhe	Mill. P	159	162	162	145	.
Gummischeuhe	Mill. P	23	22	22	18	6
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	224	214	217	196	.
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	108	107	106	89	15 ^{a)}
Zellulose Fasern	1 000 t	58,2	48,1	58,1	.	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	917	884	883	784	.
Wollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	125	122	121	106	23
Seidengewebe	Mill. m	168	163	183	142	.
Leinengewebe	Mill. m	148	130	124	.	.
Weizenmehl	1 000 t	4 125	4 068	4 089	.	.
Roggenmehl	1 000 t	1 637	1 678	1 399	.	.
Rübenzucker	1 000 t	1 605	1 586	1 067	1 722	.
Gemüsekonserven	1 000 t	62,6	58,7	42,5	.	.
Schokoladenerzeugnisse ...	1 000 t	86	90	79	.	.
Butter	1 000 t	258	252	253	222	38
Käse	1 000 t	93	92	93	.	.
Pflanzenspeisefette	1 000 t	279	279	275	.	.
darunter:						
Margarine	1 000 t	185	180	184	.	.
Speiseöl	1 000 t	55	60	63	.	.
Fleischkonserven	1 000 t	174	167	162	.	.
Fischkonserven	1 000 t	48	49	46	.	.
Bier	Mill.hl	11,4	11,3	11,2	.	.
Wein	Mill.hl	3,0	3,2	3,0	.	.
Zigaretten	Mrd. St	90,8	91,4	93,4	83,0	21,9
		6. Dez. 1960	8. Dez. 1970	7. Dez. 1978		
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an bewohnten Wohnungen 2)	1 000	7 025,6		8 081,0		9 326,0
in Städten	1 000	3 560,1		4 507,3		5 741,1
in Landgemeinden	1 000	3 465,5		3 573,8		3 584,9
		1975	1977	1978	1979	1980
Fertiggestellte Hochbauten ³⁾	1 000	171,8	161,9	158,7	153,2	123,2
Sozialisierter Bereich .	Mill.m3 4)	209,6	213,1	204,6	200,3	146,2
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	23,1	18,3	16,0	16,0	11,4
Wohnbauten	Mill.m3	116,9	125,5	113,5	111,3	72,7
Sozialisierter Bereich	1 000	148,7	143,6	142,7	137,2	111,8
Nichtsozialisierter Bereich	Mill.m3	92,7	87,6	91,7	89,0	73,5
Wohnbauten	1 000	60,8	74,3	76,0	74,9	58,2
Sozialisierter Bereich	Mill.m3	72,5	87,6	94,4	94,0	74,2
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	5,8	4,7	4,9	4,8	3,8
Fertiggestellte Wohnungen ..	Mill.m3	40,6	45,1	50,4	49,9	39,3
Sozialisierter Bereich ...	1 000	55,0	69,6	71,2	70,1	54,4
in Städten	Mill.m3	31,8	42,5	44,0	44,2	34,9
in Landgemeinden	1 000	248,1	266,1	283,6	278,0	217,1 ^{b)}
Sozialisierter Bereich ...	1 000 m2	14 212	16 328	17 631	17 737	13 901
in Städten	1 000	190,2	192,5	209,3	206,0	161,4 ^{c)}
in Landgemeinden	1 000 m2	8 936	9 487	10 625	10 837	8 552
	1 000	173,8	179,7	197,7	192,8	151,2
	1 000 m2	8 134	8 807	9 987	10 084	7 958
	1 000	16,4	12,8	11,6	13,2	10,2
	1 000 m2	802	680	638	753	594

1) 1. Vj. - 2) Zählungsergebnisse in Wohn- und Nichtwohnbauten. - 3) Neu- und Ausbau von Gebäuden. - 4) Umbauter Raum.

a) Januar und Februar. - b) Januar bis September 1981: 119 000. - c) 1981: 139 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Nichtsozialisierter Bereich	1 000	57,9	73,6	74,3	72,0	55,7
	1 000 m2					
Nutzfläche		5 276	6 841	7 006	6 900	5 349
in Städten	1 000	18,3	26,9	28,5	28,8	20,7
	1 000 m2					
Nutzfläche		1 747	2 639	2 817	2 899	2 078
in Landgemeinden	1 000	39,6	46,7	45,8	43,2	35,0
	1 000 m2					
Nutzfläche		3 529	4 202	4 189	4 001	3 271
		1977	1978	1979	1980	1981
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	14 616,1	16 088,9	17 584,1	19 089,3	28 665,4
Ausfuhr	Mill. US-\$	12 265,1	14 114,2	16 249,2	16 996,9	25 177,3
Einfuhrüberschuß	Mill. US-\$	2 351,0	1 974,7	1 334,9	2 092,4	3 488,1
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	3 523,6	3 595,1	3 594,8	3 703,9	5 849,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 073,0	1 108,0	1 156,0	1 295,8	2 080,3
Frankreich	Mill. US-\$	571,6	513,5	645,7	799,9	1 369,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	825,2	922,5	759,7	664,9	937,3
Sowjetunion	Mill. US-\$	4 246,3	4 809,5	5 498,2	6 327,3	9 868,8
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	1 110,2	1 272,8	1 352,1	1 260,3	1 701,1
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	893,7	1 001,0	1 025,1	1 095,6	1 459,3
Ungarn	Mill. US-\$	411,5	453,8	494,2	586,6	739,4
Österreich	Mill. US-\$	549,2	564,9	588,5	571,9	722,2
Jugoslawien	Mill. US-\$	229,7	240,6	312,9	257,3	701,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	545,3	707,0	758,2	769,9	1 742,4
Brasilien	Mill. US-\$	182,0	251,9	428,5	509,1	1 158,2
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	2 336,3	2 834,8	3 346,8	3 770,3	5 809,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	828,9	1 030,3	1 227,0	1 462,2	2 477,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	344,1	447,3	521,1	549,6	942,7
Italien	Mill. US-\$	295,1	361,5	440,0	497,7	723,8
Frankreich	Mill. US-\$	403,1	464,1	490,0	495,8	684,4
Sowjetunion	Mill. US-\$	3 882,9	4 781,7	5 744,9	5 298,4	6 583,7
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	1 142,1	1 163,6	1 178,3	1 169,7	1 462,2
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	929,1	1 043,1	1 171,6	1 169,5	1 436,3
Ungarn	Mill. US-\$	467,3	500,8	504,1	496,1	691,6
Bulgarien	Mill. US-\$	276,0	304,9	321,8	394,3	627,1
Rumänien	Mill. US-\$	288,6	305,2	348,2	361,2	550,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	365,5	462,4	423,1	425,2	783,7
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen	Mill. US-\$	278,3	266,5	415,6	603,8	.
Gerste	Mill. US-\$	141,0	219,7	136,4	169,7	.
Mais	Mill. US-\$	136,0	186,5	237,4	326,7	.
Schrot und Ölkuchen von Ölsaaten	Mill. US-\$	213,7	208,6	268,4	291,2	.
Baumwolle	Mill. US-\$	251,3	240,6	257,0	282,0	.
Künstliche und synthetische Spinnstoffe	Mill. US-\$	108,1	136,1	153,7	143,6	.
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US-\$	283,8	286,1	328,9	385,7	.
Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse ..	Mill. US-\$	1 503,9	1 829,5	2 308,1	2 924,9	.
Erdgas	Mill. US-\$	129,6	160,0	279,7	440,6	.
Kalidüngemittel	Mill. US-\$	170,1	152,4	114,2	158,7	.
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	163,2	205,7	257,2	286,4	.
Erzeugnisse aus Kunststoffen	Mill. US-\$	110,8	144,1	159,7	178,7	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	83,2	96,1	125,5	110,7	.
Roheisen und Ferrolegierungen	Mill. US-\$	164,1	164,0	142,6	150,3	.
Stahlröhren	Mill. US-\$	206,1	193,6	220,7	198,9	.

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: fob, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Warmgewalzte Walzwerk- erzeugnisse, Fertigware ...	Mill. US-\$	434,5	387,4	358,2	338,7	.
Werkzeugmaschinen zum Bear- beiten von Metall	Mill. US-\$	400,0	425,8	337,2	259,2	.
Maschinen u. Ausrüstungen f. Werke der Eisen- u. Stahl- industrie	Mill. US-\$	185,0	259,1	170,9	228,1	.
Maschinen, Ausrüstungen u. Werkzeuge f. die Landwirt- schaft	Mill. US-\$	183,0	188,9	252,4	244,8	.
Maschinen u. Ausrüstungen f. die Chemische Industrie ...	Mill. US-\$	370,1	271,3	265,3	137,0	.
Maschinen u. Ausrüstungen für den Bergbau	Mill. US-\$	80,4	134,5	62,9	151,3	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	249,1	347,5	431,6	516,2	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Schlachtvieh	Mill. US-\$	36,2	56,3	75,7	81,1	.
Fleisch und Fleischwaren ...	Mill. US-\$	286,5	345,0	399,1	397,9	.
Steinkohle	Mill. US-\$	1 557,8	1 739,0	1 851,6	1 567,2	.
Koks	Mill. US-\$	181,9	157,6	153,5	143,0	.
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill. US-\$	212,8	227,6	347,8	450,1	.
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	221,5	244,7	277,6	301,6	.
Warmgewalzte Walzwerker- zeugnisse, Fertigware	Mill. US-\$	241,2	253,8	459,1	522,8	.
Kupfer	Mill. US-\$	156,9	204,6	243,7	303,8	.
Bauobjekte (einschl. "know how")	Mill. US-\$	460,3	554,7	1 062,5	770,1	.
Maschinen, Ausrüstungen u. Werkzeuge f. die Landwirt- schaft	Mill. US-\$	127,3	155,9	161,9	185,4	.
Werkzeugmaschinen zum Bear- beiten von Metall	Mill. US-\$	108,4	123,8	144,9	162,7	.
Maschinen u. Ausrüstungen f. die chemische Industrie ...	Mill. US-\$	114,3	140,5	151,4	122,8	.
Elektronische Rechenanlagen	Mill. US-\$	123,5	160,3	191,5	213,5	.
Schienengebundene Güterwagen	Mill. US-\$	175,6	208,6	212,7	215,4	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	196,1	211,9	266,9	378,6	.
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	477,1	506,4	599,5	598,4	.
Möbel	Mill. US-\$	124,7	148,4	168,7	162,2	.
Bekleidung	Mill. US-\$	504,0	637,2	662,4	660,0	.
Schuhe mit Oberteil aus Leder	Mill. US-\$	164,3	198,5	197,5	239,8	.
AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND ¹⁾ (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Polen als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	902 798	1 043 505	1 206 574	1 377 202	943 186
Ausfuhr (Polen als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	1 246 539	1 323 838	1 349 331	1 459 004	959 675
Ausfuhrüberschuß	1 000 US-\$	343 741	280 333	142 757	81 802	16 489
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	1 000 US-\$	6 676	8 782	12 131	15 156	11 567
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	75 025	86 092	87 472	93 557	71 002
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	52 204	51 798	50 264	60 251	47 095
Häute, Felle und Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	8 833	11 016	17 986	20 484	13 398
Kork und Holz	1 000 US-\$	21 295	27 270	33 496	37 936	24 142
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	14 039	12 180	14 660	17 200	13 625
Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 2)	1 000 US-\$	14 471	13 208	16 810	20 583	13 682
Kohle, Koks und Briketts ...	1 000 US-\$	68 960	84 509	119 881	116 532	78 364
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	1 000 US-\$	39 349	48 015	74 984	73 105	44 167
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	18 208	5 520	8 913	16 410	22 935
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoff- erzeugnisse	1 000 US-\$	17 871	17 634	23 714	33 663	16 326
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	50 385	89 071	94 616	81 391	67 637
NE-Metalle	1 000 US-\$	113 287	132 288	177 149	276 340	160 360

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Metallwaren, a.n.g. ¹⁾	1 000 US-\$	15 656	17 621	23 629	36 890	27 302
Möbel und Teile davon	1 000 US-\$	26 954	32 679	37 236	43 489	31 471
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	95 375	105 862	138 678	140 925	107 577
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	12 549	10	5 041	23 068	46 808
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	6 232	20 620	41 404	46 373	65 162
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	63 206	56 717	81 542	75 627	38 347
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	1 000 US-\$	9 213	15 800	14 434	18 801	18 046
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	55 073	64 889	75 431	63 800	34 107
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 000 US-\$	41 886	36 707	37 882	46 430	27 653
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoff- erzeugnisse	1 000 US-\$	60 735	69 658	86 971	79 567	63 104
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	210 576	190 648	186 438	173 579	49 999
Waren f. vollständ. Fabrika- tionsanlagen Kap. 84 - 87 .	1 000 US-\$.	.	.	19 642	57 498
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke	1 000 US-\$	419 473	218 296	129 673	210 610	82 278
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$		106 881	79 147	65 568	64 928
Masch. f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	1 000 US-\$			141 577	122 284	73 822
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	1 000 US-\$	70 586	44 028	49 964	58 674	26 333
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	38 788	23 781	34 858	42 627	24 755
		1970	1975	1979	1980	1981
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR ²⁾						
Streckenlänge	JE km	26 678	26 702	27 271	27 185	.
Normalspur	km	23 311	23 766	24 415	24 356	.
elektrifiziert	km	3 872	5 588	6 687	6 868	.
Schmalspur	km	3 367	2 936	2 856	2 829	.
Personenkilometer	Mrd.	36,9	42,8	45,5	46,3	48,2 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mrd.	99,3	129,2	135,4	134,7	109,8 ^{a)}
		1970	1975	1978	1979	1980
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE 1 000 km	270,6	258,7	256,2	254,8	254,1
Straßen mit fester Decke ...	1 000 km	130,4	141,9	145,6	146,9	147,7
Staatsstraßen	1 000 km	.	65,1	65,5	65,5	65,7
Gemeindestraßen	1 000 km	.	76,8	80,1	81,4	82,0
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	479,4	1 077,7	1 835,4	2 117,1	2 383,0
Private	1 000	453,4	1 041,6	1 791,0	2 069,4	2 332,9
Kraftomnibusse	1 000	33,2	52,0	61,5	65,0	66,4
Lastkraftwagen	1 000	274,2	425,0	544,1	583,7	617,8
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	15	32	52	60	67
		1970	1975	1980	1981	1982 3)
Öffentliche Kraftverkehrs- dienste						
Streckenlänge	JE 1 000 km	88,4	100,0	109,3	.	.
Beförderte Personen	Mill.	1 374	2 237	2 379	2 340	374
Beförderte Güter	Mill. t	107,7	172,2	236,6	166,1	19,4
Personenkilometer	Mrd.	29,1	45,8	49,2	48,5	7,0
Nettotonnenkilometer	Mrd.	4,5	8,1	11,1	9,8	1,3

1) Anderweitig nicht genannt. - 2) Staatsbahnen. - 3) Januar und Februar.

a) 1982 (Januar bis März): 9,8 Mill. Pkm, 26,5 Mill. Netto-tkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Städtischer Straßenbahn- und Omnibusverkehr JE						
Streckenlänge						
Straßenbahnen	km	902	894	923	927	933
Oberleitungsbusse	km	96	48	34	44	45
Kraftomnibusse	km	7 028	10 281	12 708	12 944	13 367
Fahrzeugbestand						
Straßenbahnen	Anzahl	4 540	4 600	4 866	4 899	4 911
Oberleitungsbusse	Anzahl	308	106	97	91	139
Kraftomnibusse	Anzahl	6 435	10 404	12 746	12 843	12 580
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Länge der Wasserstraßen ¹⁾ JE	km	4 615	4 572	3 976	4 035	4 040
Bestand an Binnenschiffen JE						
Frachtschiffe mit eigenem Antrieb	Anzahl 1 000 t ²⁾	345 158,4	336 156,2	333 154,9	332 154,4	331 154,0
Frachtschiffe ohne eigenen Antrieb	Anzahl 1 000 t ²⁾	918 355,2	1 041 427,8	1 230 524,2	1 236 531,2	1 239 535,2
		1970	1975	1980	1981	1982 3)
Beförderte Personen	1 000	7 967	9 144	9 355	8 978	797
Beförderte Güter	Mill. t	8,8	14,9	22,4	22,2	0,4
Personenkilometer	Mill.	139	150	127	111	2
Nettotonnenkilometer	Mill.	2 295	1 950	2 325	1 914	16
		1970	1975	1979	1980	1981
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen (1. Juli) ⁴⁾ ... JM	Anzahl	516	696	813	842	827
	1 000 BRT	1 580	2 817	3 580	3 639	3 579
Tanker	Anzahl	9	17	32	31	28
	1 000 BRT	65	301	571	571	547
		1970	1975	1978	1979	1980
Handelsschiffe unter polnischer Flagge JE						
	Anzahl	259	315	323	322	331
	1 000 BRT	1 319	2 577	2 827	2 875	2 904
Motorschiffe	Anzahl	222	294	313	317	326
	1 000 BRT	1 150	2 307	2 583	2 646	2 675
Dampfschiffe	Anzahl	37	21	10	5	5
	1 000 BRT	169	271	244	229	229
		1970	1975	1978	1979	1980
Verkehr über See mit dem Ausland 5)						
Angekommene Schiffe	Anzahl	11 491	12 158	12 700	12 287	11 195
	1 000 NRT	15 645	24 614	33 162	32 928	30 604
Verladene Güter ⁶⁾	Mill. t	24,6	32,4	38,8	37,8	32,0
Gelöschte Güter 6)	Mill. t	11,2	20,8	27,2	27,6	27,0
		1970	1975	1980	1981	1982 3)
LUFTVERKEHR⁷⁾						
Fluggäste	1 000	959	1 596	1 828	1 711	43
Beförderte Fracht	1 000 t	13	20	.	.	.
Personenkilometer	Mill.	610	1 586	2 714	2 534	84
Nettotonnenkilometer	Mill.	10,5	30,1	.	.	.
ROHRFERNLEITUNGEN JE						
Länge des Leitungsnetzes ⁸⁾ ...	km	900	1 851	1 975	.	.
Beförderungsleistungen						
Befördertes Erdöl (Rohöl)	Mill. t	15,4	30,5	40,7	35,8	5,2
Nettotonnenkilometer	Mrd.	7,0	12,7	17,1	16,3	2,4
		1970	1975	1978	1979	1980
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse JE	1 000	1 070	1 467	1 760	1 852	1 943
Hörfunkempfangsgenehmigungen .	Mill.	5,7	8,1	8,5	8,6	8,7
Fernsehempfangsgenehmigungen .	Mill.	4,2	6,5	7,5	7,7	8,0

1) Schiffbar, ohne Flößerei. - 2) Tragfähigkeit. - 3) Januar und Februar. - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 5) In den Häfen: Danzig, Gdingen, Kolberg und Stettin. - 6) Einschl. Durchgangsverkehr. - 7) Polnische Fluggesellschaft "LOT". - 8) Für Rohöl und -produkte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste 1)	1 000	1 889	9 320	10 695	9 131	7 080
nach Herkunftsländern						
Sozialistische Länder	%	85,2	91,8	90,8	88,9	87,6
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	%	28,5	65,6	53,8	52,6	48,1
Tschechoslowakei	%	25,9	13,8	20,3	19,3	21,9
Sowjetunion	%	17,7	6,0	7,2	8,6	10,1
Ungarn	%	7,0	4,6	6,5	4,6	4,7
Bulgarien	%	2,9	0,8	0,9	0,9	0,9
Andere	%	3,2	0,8	2,2	2,7	1,8
Andere Länder	%	14,8	8,2	9,2	11,1	12,4
darunter:						
Bundesrepublik Deutsch- land	%	1,9	2,7	2,8	3,3	3,9
Frankreich	%	2,0	0,8	0,8	0,9	1,0
Schweden	%	1,9	0,8	0,8	0,9	1,0
Vereinigte Staaten	%	1,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Großbritannien u. Nordirland	%	1,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Betten bzw. Schlafstellen in Beherbergungsbetrieben (31. Juli)	1 000	403,0	332,7	391,7	416,4	387,4
Hotels	1 000	34,0	46,5	56,5	49,5	49,9
Motels und Ausflugshäuser ..	1 000	38,5	30,6	33,2	43,8	45,0
Privatunterkünfte 2)	1 000	96,3	81,0	117,5	114,0	100,7
Jugendherbergen	1 000	24,8	34,0	39,2	44,1	45,5
Campingplätze 3)	1 000	180,5	119,6	128,5	137,6	112,5
Andere Einrichtungen 4)	1 000	28,9	20,9	16,8	27,3	33,7
Übernachtungen in Beherber- gungsbetrieben	1 000	35 210	37 851	49 659	51 448	48 685
Hotels	1 000	9 603	12 931	13 628	12 343	11 848
Motels und Ausflugshäuser ..	1 000	3 167	5 757	6 268	7 836	8 089
Privatunterkünfte 2)	1 000	10 122	10 530	20 835	21 295	19 280
Jugendherbergen	1 000	1 168	1 584	1 499	1 625	1 674
Campingplätze 3)	1 000	8 931	5 114	5 800	5 875	4 880
Andere Einrichtungen 4)	1 000	2 220	1 935	1 628	2 474	2 914
		1970	1975	1976	1977	1978
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	32	163	157	169	224
GELD UND KREDIT						
Währung						
Offizieller Kurs ⁵⁾						
Ankauf	Zł für 1 DM	35,65			35,09	
Verkauf	Zł für 1 DM	36,01			35,45	
Ankauf	Zł für 1 US-\$	79,60			85,10	
Verkauf	Zł für 1 US-\$	80,40			85,96	
		1977	1978	1979	1980	1981
Basiskurs ⁵⁾	JE					
Ankauf	DM für 1 Zł	0,6448	0,6063	0,5726	0,6376	0,6444 ^{a)}
Verkauf	DM für 1 Zł	0,6384	0,6002	0,5669	0,6313	0,6380 ^{a)}
Ankauf	Zł für 1 US-\$	3,300	3,150	2,986	3,160	3,201 ^{a)}
Verkauf	Zł für 1 US-\$	3,340	3,182	3,016	3,192	3,233 ^{a)}
Spezialkurs ⁵⁾	JE					
Ankauf	DM für 1 Zł	0,1075	0,0606	0,0581	0,0647	0,0653
Verkauf	DM für 1 Zł	0,1064	0,0600	0,0559	0,0622	0,0627
Ankauf	Zł für 1 US-\$	19,80	31,50	29,41	31,12	34,20
Verkauf	Zł für 1 US-\$	20,04	31,82	30,61	32,40	35,60

1) Einschl. Transitverkehr. - 2) Registrierte Unterkünfte, sowie durch Zimmernachweis vermittelte Betten. - 3) 1970: einschl. Jugendlager und Erholungszentren. - 4) U. a. Studentenheime und Internate, die während der Ferien der Touristenunterbringung dienen. - 5) Bis Ende 1981 bestand in Polen ein Kurssystem mit einem Spezialkurs, zu dem alle zugelassenen Devisentransaktionen abgerechnet wurden, und einem Basiskurs, der nur für statistische Zwecke galt und einem Zehntel des Spezial-Mittelkurses entsprach. Mit Wirkung vom 1. Januar 1982 wurden der Spezialkurs und der Basiskurs abgeschafft und ein neuer offizieller Kurs eingeführt.

a) März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Verbrauchergeldparität des Zloty im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Warschau) 1) 100 Zl = ... DM D	DM	.	7,87	7,34	6,04	3,08 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) JE	Mill. Zl	164 019	182 263	209 338	238 920	296 684
Bargeldumlauf je Einwohner JE	Zl	4 750	5 230	5 967	6 746	8 302
Spareinlagen und Scheckkonten JE						
Allgemeine Sparkasse						
Spareinlagen 2) Mill. Zl	Mill. Zl	276 217	303 392	332 238	369 510	399 265
Scheckkonten 3) Mill. Zl	Mill. Zl	4 313	4 615	4 234	5 430	5 272
Spar- und Darlehensgenossenschaften						
Spareinlagen Mill. Zl	Mill. Zl	57 901	67 162	76 808	87 125	93 644
Scheckkonten Mill. Zl	Mill. Zl	622	1 049	1 271	1 497	1 631
Unterstützungs- und Darlehenskassen der Gewerkschaften Mill. Zl	Mill. Zl	30 509	35 379	40 528	45 502	.
Kassen für gegenseitige Hilfe 4) Mill. Zl	Mill. Zl	1 439	1 777	2 023	2 526	2 518
Kreditgewährung an die nichtsozialisierte Wirtschaft Mill. Zl	Mill. Zl	63 461	66 365	66 886	58 261	67 216
Bevölkerung und nichtsozialisierte Landwirtschaft ... Mill. Zl	Mill. Zl	62 708	65 540	65 686	56 876	65 542
Investitionskredite Mill. Zl	Mill. Zl	14 364	15 738	14 790	12 846	15 613
Allgemeine Sparkasse ... Mill. Zl	Mill. Zl	3 311	3 380	3 176	2 785	3 026
für privaten Wohnungsbau Mill. Zl	Mill. Zl	3 255	3 330	3 140	2 764	.
Spar- und Darlehensgenossenschaften Mill. Zl	Mill. Zl	11 053	12 358	11 614	10 061	12 587
für Landwirte Mill. Zl	Mill. Zl	1 633	1 920	1 059	525	.
Umlaufkredite (Spar- und Darlehensgenossenschaften 5) Mill. Zl	Mill. Zl	35 646	38 142	37 831	32 497	37 688
für Landwirte Mill. Zl	Mill. Zl	1 105	1 428	1 585	1 672	.
Kredite für Ratenkäufe ... Mill. Zl	Mill. Zl	12 223	11 245	12 596	11 048	11 169
Allgemeine Sparkasse 6) Mill. Zl	Mill. Zl	9 534	8 988	10 340	8 864	.
Spar- und Darlehensgenossenschaften Mill. Zl	Mill. Zl	2 689	2 257	2 256	2 184	2 078
Barkredite Mill. Zl	Mill. Zl	348	348	397	428	} 1 072
Sonstige Kredite Mill. Zl	Mill. Zl	127	67	72	57	
Nichtsozialisierte Wirtschaft 7) Mill. Zl	Mill. Zl	753	825	1 200	1 385	1 674

	1977	1978	1979	1980	1981	1982
ÖFFENTLICHE FINANZEN	Mrd. Zl					
Staatshaushalt ⁸⁾						
Einnahmen	993,9	1 103,5	1 150,4	1 215,2	1 341,0	2 250,0
Zentralhaushalt	946,9	1 054,1	1 089,3	1 151,7	.	.
Haushalte nachgeordneter Verwaltungseinheiten	47,0	49,3	61,2	63,5	.	.
Ausgaben	887,6	994,2	1 109,6	1 246,3	1 466,0	2 619,0
Investitionen und Generalreparaturen ..	119,9	111,5	122,1	104,6	.	.
Zentralhaushalt	686,9	775,8	868,9	977,8	990,0	1 000,0
Investitionen und Generalreparaturen	65,2	54,6	63,6	45,9	.	.
Haushalte nachgeordneter Verwaltungseinheiten	200,7	218,3	240,8	268,5	.	.
Investitionen und Generalreparaturen	54,7	57,0	58,5	58,6	.	.

1) Vergleich Oktober - Dezember 1979 (ohne Wohnungsmiete). - 2) Ab 1978 einschl. laufender Scheckkonten der Bevölkerung. - 3) Ab 1978 ohne die laufenden Scheckkonten der Bevölkerung. - 4) In den dem Zentralverband der Arbeitgenossenschaften und dem Zentralverband des Handwerks unterstellten Organisationen. - 5) "Operating credits". Einschl. der vom Zentralverband der landwirtschaftlichen kooperativen "Samopomoc Chłopska" ausgezahlten Warenkredite. - 6) Einschl. der von den Darlehens- und Unterstützungskassen der Gewerkschaften ausgegebenen Berechtigungsschecks. - 7) Ohne Landwirtschaft. - 8) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1981 und 1982: Voranschläge.

a) März.

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982
	Mrd. Zl					
Einnahmen und laufende Ausgaben des Staatshaushalts nach Arten bzw. Wirtschaftszweigen 1)						
Einnahmen	993,9	1 103,5	1 150,4	1 215,2	1 341,0	2 250,0
darunter:						
Abgaben von Unternehmen u.a. sozialisierten Wirtschaftseinheiten	737,8	855,1	882,7	933,5	813,0	1 499,0
darunter:						
Industrie	531,4	614,4	625,3	636,5	.	.
Handel	127,6	140,3	154,3	186,9	.	.
Beiträge von Finanz- und Versicherungsinstitutionen	171,4	198,2	218,4	220,6	.	.
Sozialversicherungsbeiträge	48,2	52,0	56,7	64,0	.	.
Einnahmen durch soziale und kulturelle Dienstleistungen	5,4	7,0	8,8	9,0	.	.
Einnahmen der Staatsverwaltung 2)	10,0	10,8	11,6	11,8	.	.
Steuern und Gebühren von nichtsozialisierten Wirtschaftsbereichen	11,9	12,3	13,1	14,3	.	.
Steuern und Gebühren der Bevölkerung	10,3	10,6	12,5	14,6	.	.
Lohnsteuer	2,7	2,6	3,7	4,1	.	.
Laufende Ausgaben	767,7	882,6	987,5	1 141,7	.	.
Bildungswesen und Kultur	85,0	91,2	99,8	108,9	.	.
darunter:						
Erziehung	59,2	64,1	71,6	80,0	.	.
Wissenschaft	15,9	16,0	16,2	16,4	.	.
Gesundheits- und Sozialwesen 3)	65,5	72,0	83,3	97,2	.	.
Finanzierung von Unternehmen u.a. sozialisierten Wirtschaftseinheiten	442,7	534,9	640,2	757,2	.	.
darunter:						
Landwirtschaft	57,4	71,8	72,4	79,6	.	.
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	37,0	47,6	55,6	65,1	.	.
Industrie	164,6	198,6	213,4	248,9	.	.
Bauwirtschaft	20,3	35,6	63,6	32,9	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19,1	21,1	35,8	42,1	.	.
Handel	140,5	156,4	195,7	285,4	.	.
Finanz- und Versicherungswesen	70,6	75,9	49,9	58,8	.	.
Sozialversicherung	39,1	42,6	44,8	53,5	.	.
Staatsverwaltung, Justiz und öffentliche Sicherheit	39,7	42,5	46,5	49,5	54,9	.
Verteidigung	57,7	59,8	64,3	65,6	71,5	.
Sonstige Ausgaben	6,5	6,4	3,7	3,7	.	.

	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
Kreditverschuldung der sozialisierten Wirtschaft JE	Mrd. Zl	1 848,7	2 211,2	2 578,5	2 825,1	3 079,7	
darunter:							
Investitionskredite	Mrd. Zl	883,3	1 043,9	1 301,3	1 429,3	1 548,6	
Umlaufkredite ("operating credits")	Mrd. Zl	963,0	1 151,5	1 258,6	1 379,9	1 516,2	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Preisindex für die							
Lebenshaltung	D	1970 = 100	118	124	134	144	157
Güter		1970 = 100	119	125	136	145	159
Nahrungsmittel		1970 = 100	116	124	133	143	162
Alkoholische Getränke		1970 = 100	127	127	150	165	174
Andere Güter		1970 = 100	120	126	135	143	155
Dienstleistungen		1970 = 100	115	121	125	134	145

1) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1981 und 1982: Voranschläge. - 2) Einschl. Justiz, öffentlicher Sicherung und Verteidigung. - 3) Einschl. Körperkultur, Reiseverkehr und Erholung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der sozialisierten Wirtschaft JE						
Rindfleisch mit Knochen (Rostbraten)	Zl/kg	30,00	30,00	30,00	43,00	56,00
Schweinefleisch (Schulterblatt)	Zl/kg	42,00	42,00	42,00	50,50	59,00
Huhn, ausgenommen, 1. Qualität 1)	Zl/kg	54,00	54,00	54,00	54,00	54,00
Gans, ausgenommen, 1. Qualität 1)	Zl/kg	43,00	43,00	43,00	61,50	80,00
Ente, ausgenommen, 1. Qualität 1)	Zl/kg	48,00	48,00	48,00	61,50	75,00
Schmalz	Zl/kg	28,00	28,00	28,00	28,00	.
Speck, frisch 1)	Zl/kg	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Salzheringe 2)	Zl/kg	16,00	14,00	17,00	17,00	.
Hühnereier, mittelgroß 1) ..	Zl/St	3,07	3,24	3,35	3,70	5,07
Milch, 2 % Fettgehalt	Zl/l	2,90	2,90	2,90	2,90	2,90
Butter	Zl/kg	75,00	68,00	68,00	68,00	68,00
Mischbrot ("toruński") 3) ..	Zl/800 g	4,00	4,00	4,00	6,70	.
Weizenmehl ("Breslauer") ...	Zl/kg	6,70	6,70	6,70	6,70	.
Erbsen 1)	Zl/kg	12,50	16,21	24,11	25,00	25,00
Bohnen 1)	Zl/kg	23,00	29,43	43,40	45,00	45,00
Kartoffeln 1)	Zl/kg	3,69	4,00	3,94	5,47	7,95
Weißkohl 1)	Zl/kg	5,28	4,50	6,12	7,47	7,17
Mohrrüben 1)	Zl/kg	6,05	6,13	6,30	9,46	10,74
Zwiebeln 1)	Zl/kg	9,64	11,08	13,23	18,64	24,64
Tafeläpfel 1)	Zl/kg	11,76	15,69	12,72	13,74	24,02
Zitronen, 2. Qualität	Zl/kg	30,00	30,00	30,00	30,00	.
Kristallzucker	Zl/kg	10,50	10,50	10,50	10,50	.
Schokolade	Zl/100 g	25,00	25,00	25,00	25,00	.
Salz	Zl/1 250 g	2,20	2,20	2,20	2,20	.
Kaffee, geröstet ("Ekstra Selekt")	Zl/100 g	60,00	60,00	60,00	60,00	.
Tee ("Popularna")	Zl/50 g	7,00	7,00	7,00	7,00	.
Wodka, 40 %	Zl/0,5 l	82,00	116,00	120,00	120,00	.
Flaschenbier, hell, unter 4,5 %	Zl/0,33 l	4,00	4,50	4,50	5,60	.
Zigaretten, ohne Filter ("Sport")	Zl/20 St	6,00	6,00	6,00	6,00	.
Herrenanzugstoff, 100 % Kammgarn, 150 cm breit	Zl/m	480	520	520	635	.
Viskoseseide, Viel-farbindruck, 115 cm breit	Zl/m	52,00	52,00	52,00	62,00	.
Herrenanzug, 100 % Kammgarn	Zl/St	2 900	2 900	3 000	3 200	.
Herrenoberhemd, aus Flanell	Zl/St	130	182	164	183	.
Damenstrümpfe, nahtlos	Zl/P	30,00	23,00	23,00	23,00	.
Herrenlederschuhe, mit Gummisohlen	Zl/P	350	350	350	350	.
Damenlederschuhe 4)	Zl/P	550	550	550	550	.
Toilettenseife	Zl/125 g ⁵⁾	3,20	9,00	9,00	9,40	.
Staubsauger, mit Zubehör ("Zelmer 05")	Zl/St	1 300	1 300	1 300	1 300	.
Kühlschrank, Kompressor (100 - 125 l)	Zl/St	6 100	6 100	6 100	6 100	.
Schwarzweißfernseher 6)	Zl/St	6 500	6 500	6 700	6 700	.
Farbfernseher 7)	Zl/St	22 000	22 000	22 000	22 000	.
Klappfahrrad ("Flaming")	Zl/St	2 400	2 400	2 400	2 400	.
Motorrad, 125 cm ³	Zl/St	9 500	9 500	9 500	9 500	.
Zement, Portland "250"	Zl/t	960	960	960	960	.
Monatsmiete 8)	Zl/m ²	3,00	3,00	3,00	3,00	.
Elektrischer Strom 9)	Zl/kWh	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Gas 9)	Zl/m ³	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Steinkohle, 1. Qualität	Zl/t	550	550	550	550	.
Durchschnittliche Marktpreise ausgewählter Waren		1978	1979	1980	1981	März 1982
Huhn, lebend (2,0 - 2,5 kg)	Zl/St	96,21	103,88	110,20	198,63	370,13
Gans, lebend (3 - 4 kg)	Zl/St	230,58	242,22	285,68	624,41	1 034,53
Ente, lebend (1,5 - 2,0 kg) ¹⁰⁾	Zl/St	117,61	124,21	136,44	259,80	468,15

1) Durchschnittspreise. - 2) Ab 1978 Qualitätsänderung. - 3) Bis 1979 ("mazowieki"). - 4) Mit Kunststoffsohlen. - 5) 1977 bis 1979: 150 g. - 6) Bildschirmdiagonale: 51 cm. - 7) Bildschirmdiagonale: 61 cm. - 8) Mindestmiete (Höchstmiete für 1 m²: 3,40 Zl). - 9) Für den Haushalt. - 10) Ab 1980: 1,75 - 2,25 kg.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	März 1982
Hühnereier, mittelgroß	Zl/St	3,34	3,70	4,10	7,43	13,17
Sahne	Zl/l	37,55	41,90	48,09	98,51	162,69
Butter	Zl/kg	76,84	87,60	97,21	263,40	467,26
Erbsen	Zl/kg	31,68	37,44	40,70	53,86	104,47
Bohnen	Zl/kg	52,25	59,65	61,12	83,32	152,16
Kartoffeln	Zl/kg	4,17	3,97	6,31	8,01	13,80
Weißkohl	Zl/kg	3,74	5,53	7,49	6,94	14,93
Mohrrüben	Zl/kg	7,71	7,48	10,48	12,85	14,73
Zwiebeln	Zl/kg	11,86	15,14	21,20	27,07	32,22
Tafeläpfel	Zl/kg	15,84	13,24	17,50	28,68	52,76
LÖHNE		1977	1978	1979	1980	1981
Durchschnittliche Nettomonatslöhne der Arbeitnehmer in der sozialisierten Wirtschaft ... nach ausgewählten Bereichen	Zl	4 415	4 686	5 100	5 789	7 306
Landwirtschaft	Zl	4 507	4 974	5 290	5 993	8 147
Forstwirtschaft	Zl	3 730	3 979	4 254	4 824	6 662
Industrie	Zl	4 679	4 942	5 393	6 181	7 815
Bauwirtschaft	Zl	5 063	5 296	5 678	6 469	8 042
Handel	Zl	3 669	3 851	4 148	4 717	6 359
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Zl	4 516	4 837	5 297	6 123	7 623
Kommunalwirtschaft	Zl	4 473	4 711	5 087	5 912	7 229
Wissenschaft (einschl. techn. Entwicklung) 1) ..	Zl	5 175	5 384	5 649	6 185	7 283
Bildungswesen 1)	Zl	3 535	3 885	4 422	4 865	5 994
Kultur und Kunst 1)	Zl	3 744	4 059	4 379	4 921	5 827
Gesundheits- und Sozialwesen (einschl. Sport) 1)	Zl	3 390	3 588	4 202	4 718	5 884
Durchschnittliche Nettomonatslöhne der Arbeitnehmer in der Verarbeitenden Industrie (sozialisierter Bereich)	Zl	.	4 942	5 392	6 181	7 704
Vereinigungen	Zl	.	6 569	6 979	.	.
Unternehmen und Industriebetriebe	Zl	4 672	4 935	5 385	.	.
volkseigene - genossenschaftliche - ..	Zl	.	5 090	5 562	.	.
gesellschaftliche Organisationen	Zl	.	4 077	4 388	.	.
nach ausgewählten Industriezweigen						
Energie- und Brennstoffindustrie	Zl	7 209	7 545	8 253	9 477	12 509
Kohlenindustrie	Zl	8 059	8 413	9 162	.	.
Metallurgie	Zl	5 751	6 156	6 971	8 076	9 755
Elektrotechnische Industrie	Zl	4 717	4 940	5 271	5 908	7 051
darunter:						
Maschinenbau	Zl	4 970	5 188	5 533	.	.
Fahrzeugbau	Zl	4 947	5 170	5 507	.	.
Chemische Industrie	Zl	4 284	4 512	5 007	5 740	6 932
Mineralindustrie	Zl	4 237	4 535	4 922	.	.
Baustoffindustrie	Zl	4 328	4 615	4 991	5 682	7 285
Holzindustrie	Zl	4 012	4 247	4 536	5 160	6 762
Papierindustrie	Zl	3 810	4 033	4 532	.	.
Textilindustrie	Zl	3 893	4 095	4 501	.	.
Bekleidungsindustrie ...	Zl	3 556	3 771	4 098	.	.
Lederindustrie	Zl	3 804	4 047	4 433	.	.
Nahrungsmittelindustrie	Zl	4 001	4 251	4 651	5 294	6 895
SOZIALPRODUKT		1976	1977	1978	1979	1980
Produziertes Nationaleinkommen 2)						
in jeweiligen Preisen	Mrd. Zl	1 593,3	1 736,1	1 902,6	1 935,4	1 936,2
je Einwohner	Zl	46 371	50 032	54 344	54 889	54 418
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 18,0	+ 9,0	+ 9,6	+ 1,7	+ 0
je Einwohner	%	+ 16,9	+ 7,9	+ 8,6	+ 1,0	- 0,9
in Preisen von 1977	Mrd. Zl	1 610	1 691	1 741	1 701	1 599
je Einwohner	Zl	46 857	48 732	49 729	48 242	44 941
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,8	+ 5,0	+ 3,0	- 2,3	- 6,0
je Einwohner	%	+ 5,8	+ 4,0	+ 2,0	- 3,0	- 6,8

1) Nur Vollbeschäftigte. - 2) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Polen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1982, S. 608 f.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. Zl	247,0	272,1	304,4	304,8	296,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. Zl	826,6	910,9	993,8	1 023,6	1 062,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. Zl					
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. Zl	200,4	202,6	233,0	215,0	178,2
Baugewerbe	Mrd. Zl					
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. Zl	160,6	183,0	196,0	203,9	201,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. Zl	123,7	128,0	131,0	134,7	143,4
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	Mrd. Zl	35,0	39,5	44,4	53,4	53,0
Produziertes Nationaleinkommen 1)	Mrd. Zl	1 593,3	1 736,1	1 902,6	1 935,4	1 936,2
Verwendung						
Individuelle Konsumtion	Mrd. Zl	924,4	1 039,6	1 130,7	1 245,5	1 404,0
Gesellschaftliche Konsumtion	Mrd. Zl	181,0	205,1	228,7	247,4	264,5
Akkumulation	Mrd. Zl	588,3	578,2	613,9	505,8	363,6
Netto-Anlageinvestitionen	Mrd. Zl	459,0	485,2	517,7	446,8	349,8
Vorratsveränderung	Mrd. Zl	+ 129,3	+ 93,0	+ 96,2	+ 59,0	+ 13,8
Ausfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen .	Mrd. Zl	- 100,4	- 86,8	- 70,7	- 63,3	- 95,9
- Einfuhr von Waren und produktiven Dienstleistungen .	Mrd. Zl					
Produziertes Nationaleinkommen 1)	Mrd. Zl	1 593,3	1 736,1	1 902,6	1 935,4	1 936,2

1) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Polen basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1982, S. 608 f.

WIRTSCHAFTSPLANUNG

Mit dem Wirtschaftsplan für die Jahre 1961 bis 1965 wurde die erste Phase eines zwanzigjährigen Perspektivprogramms (1961 bis 1980) eingeleitet, in dessen Verlauf die Industrieproduktion um das Vierfache erhöht werden sollte. Seit Mitte 1965 erfolgten Umstellungen, deren Schwergewicht auf Verwaltungsreformen in der Industrie lag. Die bisher einjährigen Volkswirtschaftspläne wurden auf Zweijahresperioden umgestellt, um eine bessere Kontinuität des Wirtschaftsablaufs zu sichern. Es wurden Planreserven für alle wirtschaftlichen Daten eingeführt, um das Planungssystem unerwarteten ökonomischen Einflüssen gegenüber flexibler zu halten. Den einzelnen Industrievereinigungen wurden schrittweise wesentliche Entscheidungsbefugnisse und Finanzmittel übertragen, wobei allerdings die letzte Entscheidung und die Möglichkeit zu koordinierenden Eingriffen den zentralen Planbehörden vorbehalten blieb. Die Plankennziffern wurden vereinfacht und teilweise neu formuliert, um den Rentabilitätsgrad der Betriebe sicherer erfassen zu können.

Hauptziele des dritten Fünfjahresplans (1966 bis 1970) waren eine Steigerung des Sozialprodukts um über 30 % und die Erhöhung des Anteils der Industrie auf 56 %. Die Erfolge dieses Planes blieben hinter den Erwartungen zurück, bedingt u. a. durch innenpolitische Unruhen (1968) und schlechte Produktionsergebnisse (Erntejahr 1969 und darauffolgender strenger Winter).

Im Juni 1972 wurde der vierte Fünfjahresplan (1971 bis 1975) vom Sejm verabschiedet. Hauptziele waren die Steigerung der Industrieproduktion (um 48 % bis 50 %) und der landwirtschaftlichen Produktion (um 18 % bis 21 %). In den Jahren 1971 und 1972 wurden im Planungs- und Leitungssystem Liberalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Gegenüber dem bisherigen System wurde die verbindliche Festlegung des Warensortiments sowie der Beschäftigtenzahl beseitigt. Im Investitionsbereich sind die Entscheidungsbefugnisse in größerem Umfang auf die Betriebsleitung übertragen worden. Der vierte Fünfjahresplan

war durch eine dynamische Entwicklung gekennzeichnet. Das Nationaleinkommen (Plansatz + 40 %) wurde um 62 % erhöht. Die Steigerung der industriellen und der landwirtschaftlichen Erzeugung betrug 73 % bzw. 22 %.

Der für den Zeitraum 1976/80 ausgearbeitete Fünfjahresplan sah eine Erhöhung des Nationaleinkommens um 40 % bis 42 % vor. Der Anteil der Industrie an der Entstehung des Nationaleinkommens sollte sich von 58 % auf 60 % erhöhen, bei einer Steigerungsrate der Investitionen von 37 % bis 40 %. Die Industrieproduktion sollte um 48 % bis 50 % steigen. Für den Export wurde ein Zuwachs von 75 % geplant. Die landwirtschaftliche Produktion sollte um 16 % zunehmen. In den vergangenen Jahren sank die Agrarproduktion (1980 um 9,6 %) aufgrund schlechter Ernten und struktureller Probleme (Kleinbesitz, ungenügende Mechanisierung, unzureichende Mineraldüngung). Agrarimporte und Rationierung von Lebensmitteln waren erforderlich. Angesichts der ungünstigen Wirtschaftslage wurde zunächst kein längerfristiger Plan erarbeitet, sondern für das Jahr 1981 ein Jahresplan aufgestellt, dessen Ziele sich als zu hoch gesteckt erwiesen. Die Entwicklung verlief ungünstiger als erwartet. Das produzierte Nationaleinkommen sank um 13 % gegenüber dem Vorjahr und damit nahezu auf das Niveau von 1974. In fast allen Wirtschaftssektoren wurden negative Ergebnisse erzielt. Die Industrieproduktion ging um 19 % zurück. Wesentliche Hemmnisse waren der Mangel an Energie und Versorgungsschwierigkeiten bei Rohstoffen und Materialien hauptsächlich aus dem Import. In den meisten Branchen kam es zu größeren Produktionsrückgängen. Die Nettoinvestitionen sanken um 45 % im Vergleich zu 1980. Lediglich die Landwirtschaft hatte infolge günstiger Witterungsbedingungen ein gutes Ergebnis aufzuweisen; ihre Produktion stieg um rd. 4 %. Die Getreideernte von rd. 20 Mill. t lag um 1,7 Mill. t über dem Ergebnis des Vorjahres. Seit der Verhängung des Kriegsrechts über Polen am 13. Dezember 1981 gelten die Regeln der Kriegswirtschaft. Die Wirtschaftslenkung erfolgt durch sogenannte Operativprogramme, die auf einer Liste von Prioritäten über die Verteilung von Produktionsmitteln basieren. Dem neu geschaffenen Militärstaat wurden alle wirtschaftlichen Schlüsselbetriebe unterstellt, u. a. sämtliche Elektrizitätswerke,

Kohlengruben, Eisen- und Stahlhütten, Verkehrsbetriebe, öffentliche Versorgungseinrichtungen sowie zahlreiche Betriebe der Chemieindustrie, des Maschinenbaus und der Leichtindustrie. Das Recht auf Streiks und Protestaktionen wurde aufgehoben.

Die Planungskommission der Militärregierung hat für 1982 einen Wirtschaftsplan entwickelt, der eine wirtschaftliche Konsolidierung anstrebt. Angesichts der von mehreren westlichen Ländern gegen Polen verhängten Wirtschaftssanktionen, durch die die Regierung zur Aufhebung des Kriegsrechts veranlaßt werden sollte, wurde eine Reorientierung des polnischen Außenhandels zur Sowjetunion und zu den übrigen RGW-Ländern eingeleitet. Die Verweigerung von amerikanischen Lieferkrediten für den Bezug von Futtermitteln, vor allem von Mais, hatte für Polen spürbare Folgen. Schwere Einbußen wurden ferner durch den Entzug der Fischereirechte in den atlantischen und pazifischen Küstengewässern der Vereinigten Staaten verursacht. Das mit der Sowjetunion Anfang 1982 unterzeichnete Handelsprotokoll sieht sowjetische Lieferungen von Rohstoffen (u. a. Erdöl und -gas) und Investitionsgütern im Wert von 4,8 Mrd. Rbl vor. Polen liefert u. a. Werkzeugmaschinen und Ausrüstungsgüter im Wert von 3,6 Mrd. Rbl. Nach einer neuen Vereinbarung vom März 1982 wird die Sowjetunion 1982 Polen einen neuen Kredit von 3,5 Mrd. Rbl für den Bezug von Rohstoffen u. a. aus der Sowjetunion gewähren. Die Exporte in Hartwährungsländern sollen 1982 um etwa 20 % reduziert werden, während sich die Einfuhren aus diesen Ländern um etwa 40 % vermindern sollen. Die hohe Verschuldung Polens in westlichen Ländern macht Exporte in diese Länder weiterhin erforderlich. Diese Schulden wurden Mitte 1982 auf 24,5 Mrd. US-\$ beziffert. Nach Angaben des polnischen Finanzministeriums beträgt der gesamte Schuldendienst 1982 10,5 Mrd. US-\$. Da dieser Betrag die Finanzkraft bei weitem übersteigt, sollen Umschuldungsverhandlungen mit westlichen Gläubigern mit dem Ziel abgeschlossen werden, 95 % der Tilgung auf 7 1/2 Jahre mit 4jähriger Karenzzeit zu verteilen. Außerdem benötigt Polen neue Kredite von 1 bis 1,5 Mrd. US-\$ zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits.

Der wirtschaftliche Abschwung konnte zuletzt gebremst werden. Die Industriepro-

duktion hat sich stabilisiert. Im Bergbau und in der Rohstoffgewinnung wurde im August 1982 ein Förderplus von 19 % gegenüber dem Vorjahr erzielt. Rohstoff- und Materialknappheit führten jedoch in etwa einem Zehntel der Betriebe zu Kurzarbeit. Gegenwärtig gelten die Bemühungen der Erlangung der Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln,

der Sicherung der Energie- und Rohstoffversorgung (u. a. durch Sparprogramme) und der Senkung des Importbedarfs an westlichen Produktionsmitteln. In der Landwirtschaft ist bei der Getreideernte wieder ein gutes Ergebnis erzielt worden; der Gesamtertrag beträgt rd. 21,2 Mill. t und stellt damit das beste Ergebnis seit 1978 dar.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Główny Urząd Statystyczny, Warszawa (Central Statistical Office)	Rocznik statystyczny 1981 (Statistical Yearbook)
	Biuletyn statystyczny (Statistical Bulletin)
	Rocznik statystyczny przemysłu 1981 (Statistisches Jahrbuch für Industrie)
	Rocznik demograficzny 1981 (Demographisches Jahrbuch)
	Zatrudnienie w gospodarce narodowej 1981 (Erwerbstätigkeit in der Volkswirtschaft)
Central Statistical Office, Warszawa	Poland Statistical Data 1981
	Concise Statistical Yearbook of Poland 1980

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1.11.1982
Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben.

INTERNATIONALE MONATSSAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,70

LÄNDERBERICHTE
Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	5 Australien und Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12.40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11.80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11.–	5204100	Birma 1972	9.–	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11.–
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11.–	5202100	Äthiopien 1972	11.–				5204100	Ceylon 1972	9.–			
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11.–	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10.–				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9.–			
5201000	Rumänien 1974	10.–	5202100	Gabun 1979	10.40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10.40			
5201000	Sowjetunion 1982	10.40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9.–				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11.–			
5201000	Tschechoslowakei 1975 ¹⁾	11.–	5202100	Kamerun 1982	14.20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10.–			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11.–	5202100	Kenia 1982	16.80				5204100	Korea, Süd 1975 ¹⁾	10.–			
5201000	Ungarn 1982	11.60	5202100	Liberia 1973	9.–				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8.60			
			5202100	Libyen 1977	10.70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9.–			
			5202100	Madagaskar 1973	9.–				5204100	Philippinen 1981	15.80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10.–				5204100	Thailand 1982	14.20			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10.70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11.–									
			5202100	Sambia 1979	12.80									
			5202100	Sudan 1976 ¹⁾	9.–									
			5202100	Togo 1978	11.20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10.–									
			5202100	Zaire 1978	12.40									

LANDERKURZBERICHTE
Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4
Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3.–; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10.
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben.

5301000	Albanien 1980 ¹⁾	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000	Australien 1980 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 ¹⁾	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1981	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977 ¹⁾	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1976		
5301000	Frankreich 1976 ¹⁾	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 ¹⁾	5302100	Botsuana 1981	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volksrep. 1980 ¹⁾		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1982	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Indien 1982		
5301000	Irland 1975 ¹⁾	5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1980	5303100	Ecuador 1982	5304100	Irak 1982		
5301000	Italien 1976 ¹⁾	5302100	Gambia 1981	5303100	El Salvador 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980 ¹⁾	5303100	Guatemala 1981	5304100	Israel 1981		
5301000	Lichtenstein 1975	5302100	Guinea 1981	5303100	Guayana, Franz. - 1977	5304100	Japan 1982		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977 ¹⁾	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301000	Malta 1976 ¹⁾	5302100	Kenia 1981	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Dem. Volksrep. 1980		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jordanien 1982		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1981	5303100	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Katar 1981		
5301000	Österreich 1975 ¹⁾	5302100	Lesotho 1980	5303100	Jamaika 1982	5304100	Khmer-Rep. 1974 ¹⁾		
5301000	Polen 1982	5302100	Liberia 1980	5303100	Kanada 1974 ¹⁾	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Portugal 1980	5302100	Libyen 1982	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Rumänien 1980 ¹⁾	5302100	Madagaskar 1982	5303100	Kolumbien 1980 ¹⁾	5304100	Kuwait 1980		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Malawi 1982	5303100	Kuba 1982	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Mali 1981	5303100	Mexiko 1979 ¹⁾	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982 ¹⁾	5303100	Nicaragua 1982	5304100	Malaysia 1982		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Panama 1982	5304000	Mongolei 1981		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mosambik 1981	5303100	Paraguay 1981	5304100	Nepal 1982		
5301100	Türkei 1980 ¹⁾	5302100	Namibia 1978 ¹⁾	5303100	Peru 1982	5304100	Oman 1981		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Niger 1980 ¹⁾	5303100	Surinam 1982	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 ¹⁾	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervolta 1982	5303100	Uruguay 1980	5304100	Saudi-Arabien 1982		
		5302100	Ruanda 1980	5303100	Venezuela 1981	5304100	Singapur 1980		
		5302100	Sambia 1981	5303000	Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1980			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 ¹⁾		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 ¹⁾		
		5302100	Somalia 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1980						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1980 ¹⁾						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

1) Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

- Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
- Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland
- Reihe 3 Außenhandel des Auslandes
- Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland
- Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert